

***JAHRESBERICHT* 2003**

EINE LEISTUNGSBILANZ

***IM DIENSTE
VON DEMOKRATIE
FRIEDEN UND
ENTWICKLUNG***



HANNS-SEIDEL- STIFTUNG

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt (vgl. den Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung).

§2 DER SATZUNG DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG e.V.

Zweck des Vereins ist

- a) die Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage,
- b) die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere durch Erschließung des Zugangs zu einer wissenschaftlichen Ausbildung für begabte und charakterlich geeignete Menschen,
- c) die Förderung der Wissenschaft, insbesondere mittels Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen,
- d) die Förderung der internationalen Gesinnung und Völkerverständigung sowie der europäischen Einigung, insbesondere durch Einladung ausländischer Gruppen und Unterstützung von Auslandsreisen,
- e) die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie die Förderung der Denkmalpflege,
- f) die Förderung der Entwicklungshilfe.

(Im Internet finden Sie unter www.hss.de/1979.shtml den vollständigen Text der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.)

ORGANISATIONSPLAN
DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG e.V.
STAND: 1. JANUAR 2004

Justitiar, Bau, Liegenschaften		Elektronische Datenverarbeitung		Bildungszentrum Wildbad Kreuth		Bildungszentrum Kloster Banz		Konferenzzentrum München	
Hans W. Greiner Tel.: (0 89) 12 58-312, Fax: -356		Pierre Reckinger Tel.: (0 89) 12 58-335, Fax: -356		Martin Reising 83708 Kreuth Tel.: (0 80 29) 170, Fax: 17 34		Michael Möslein 96231 Bad Staffelstein Tel.: (0 95 73) 33 70, Fax: 33 733		Antje Scheerke Tel.: (0 89) 12 58-402, Fax: -407	
Vorstand		Geschäftsführung		Referat für Vorstandsangelegenheiten		Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Publikationen/Internet			
Dr. h. c. Alfred Bayer, Staatssekretär a. D. Vorsitzender Tel.: (0 89) 12 58-319, Fax: -375		Manfred Baumgärtel Hauptgeschäftsführer Tel.: (0 89) 12 58-220/221, Fax: -356		Dr. Franz Guber Tel.: (0 89) 12 58-269, Fax: -375		Hubertus Klingsbögl Tel.: (0 89) 12 58-262, Fax: -356			
Zentrale Dienste		Abteilung II AKADEMIE FÜR POLITIK UND ZEITGESCHEHEN Dr. Reinhard C. Meier-Walser		Abteilung III BILDUNGSWERK Helmuth Stock		Abteilung IV INSTITUT FÜR AUSWÄRTIGE BEZIEHUNGEN N. N.		Abteilung V INSTITUT FÜR INTERNATIONALE BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT Dr. Rainer Gepperth	
Referat I/1 Personalwesen und innerer Dienstbetrieb Hildegard Kubelka		Referat II/1 Grundsatzfragen der Politik, Parteien und Politische Theorien Dr. Gerhard Hirscher		Referat III/1 Neue Technologien und Innovationen, Medien und Verkehr Karl Heinz Keil		Referat IV/1 Außereuropäische Beziehungen und Grundsatzfragen Ludwig Mailingner		Referat V/1 Entwicklungspolitische Grundsatzfragen Reimund Solifrank	
Referat I/1A Personal Ausland Thomas Gebhard		Referat II/2 Recht, Staat, Europäische Integration Bernd Rill		Referat III/2 Wirtschaft, Mittelstand, Umwelt, Energie, Sozialpolitik Jutta Röhrlein		Referat IV/2 Europäische Beziehungen Dr. Franz Guber		Referat V/2 Nordafrika, Naher/Mittlerer Osten, Südasien Reinhold Babel	
Referat I/3 Haushalt und Finanzen Andreas Sturm		Referat II/3 Politische Ökonomie und Internationale Wirtschaftsbeziehungen N.N.		Referat III/3 Zeitgeschichte, Ideengeschichte, Landesgeschichte, Kirche und Staat, Studenten, politische Grundbildung, politische Grund- und Aufbauseminare Prof. Dr. habil. Gerd Wehner		Referat IV/3 Mittel-, Ost- und Südosteuropa Armin Höller		Referat V/3 Afrika Franz-Joachim Brinck	
Referat I/4 Beschaffung, externer Fahrdienst, Inventar, Kommunikationsmittel, Hausdruckerei, Technik, Poststelle Norbert Holtz		Referat II/4 Kultur- und Bildungspolitik Dr. Gisela Schmirber		Referat III/4 Kommunalpolitik, Agrarpolitik, ländlicher Raum Dr. Josef Holzner		Verbindungsstellen Verbindungsstelle Washington 214 Massachusetts Ave., NE Suite 355 USA-Washington, D.C. 20002 Wolfram Maas		Referat V/4 Lateinamerika Dr. Dietmar Ehm	
		Referat II/5 Technologie und Zukunftsfragen Prof. Dr. Siegfried Höfling		Referat III/5 Rechtspolitik, Öffentlicher Dienst, Betriebsräte, Personalräte, Polizei Dr. Birgit Strobl		Verbindungsstelle Moskau Trubnikowski per. 11-10 RUS-121069 Moskau Christian Forstner		Referat V/5 Asien Richard Bauhofer	
		Referat II/6 Internationale Sicherheitspolitik Prof. Dr. Klaus Lange		Referat III/6 Familien- und Frauenpolitik, Forum der älteren Generation, Kultur und Brauchtum Silvia Schnell-Griesbeck		Verbindungsstelle Brüssel International Press Center Résidence Palace 3 rd floor Rue de la Loi 155 Markus Russ		Referat V/6 China Jürgen Wilke	
		Referat II/7 Grundsatzfragen und Auswärtige Beziehungen Dr. Susanne Luther		Referat III/7 Bildungspolitik, Schüler, Elternbeiräte, Jugend, Vereine, Aussiedler und Spätaussiedler Johann Fröhling		Referat V/7 Mittel-, Ost- und Südosteuropa Dr. Klaus Fiesinger		Referat V/8 Projektbewirtschaftung, allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Peter Ronge	
		Referat II/8 Politische Studien/Wissenschaftliche Publikationen Wolfgang Eltrich, Barbara Fürbeth		Referat III/8 Politisches Management, Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit, Politische Grundlagen und Grundwerte, Regionalbeauftragte Stefanie von Winning					
		Referat II/9 Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP), Bibliothek, Informations- und Dokumenta- tionsstelle Dr. Renate Höpfinger		Referat III/9 Europa-, Außen-, Sicherheits- und Verteidi- gungspolitik Erich J. Kornberger					
		Referat II/S 1 Räumliche Planung, Ökologie und Ökonomie N. N.		Referat III/10 Referentendienst, Sonder- und Koopera- tionsseminare, Politik und Kunst, Ethik Artur Kolbe					
		Referat II/12 Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik N. N.		Referat III/12 Verbindungsstelle Berlin Bruno-Möhrling-Str. 3 12277 Berlin Dr. Rainer Glagow					
				Tel.: (0 30) 72 24 01 3 Fax: (0 30) 72 32 00 22					

Zum Geleit	4
In aller Kürze ...	6
Management, Organisation, Logistik	8
Bildungszentren Wildbad Kreuth, Kloster Banz und Konferenzzentrum München	9
20-jähriges Jubiläum des Bildungszentrums Kloster Banz	10
Franz Josef Strauß-Preis 2003	12
Verleihung des Nachwuchsförderpreises für Politische Publizistik 2002/03	14
Verleihung des Förderpreises für junge Journalisten	15
Kultur in Bayern	16
Begegnung & Dialog	18
Jugendforen	21
Frauen- und Zukunftsforen	22
Verbindungsstelle Berlin	23
Verbindungsstelle Brüssel	24
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	27
Bildungswerk	35
Institut für Auswärtige Beziehungen	41
Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit	47
Förderungswerk	53
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	59
Gemeinsame Erklärung	60

Umschlag:
Organisationsplan
Vorstand und Mitglieder der Hanns-Seidel-Stiftung
Gesamtübersicht der Einnahmen und Ausgaben 2003

Impressum

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Hubertus Klingsbögl (verantw.)	Fotos: Bergmüller (1), Blüthmann (3), Buberl (2), Czepalla (2), Europäisches Parlament (2), Faces by Frank (5), Höller (3), Hanns-Seidel-Stiftung (15), Kirsch (2), Klingsbögl (23), Maar (1), Mailinger (2), MVV (1), Ostlender (2), Wagner (2), Plettenberg (4), Poss (1), Romanelli (4), Russ (5), Sessner (1), Vohler & Vohler (1), Winkler (1), Ziegler (17)
Konzeption und Redaktion: Dr. Bok-Suk Ziegler Telefon: (089) 12 58-420 Telefax: (089) 12 58-356 Internet: www.hss.de E-Mail: info@hss.de	Gestaltung und Produktion: ADACON GmbH, München
	Druck: Atwerb-Verlag KG

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier. Printed in Germany 2004.

ZUM
GELEIT

Dr. h.c. Alfred Bayer
Vorsitzender
der Hanns-Seidel-Stiftung



Manfred Baumgärtel
Hauptgeschäftsführer
der Hanns-Seidel-Stiftung

Rekorde können nicht alle Jahre gebrochen werden, aber das Ziel muss man stets im Auge behalten und konsequent verfolgen. So hat die Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2003 trotz einem engeren finanziellen Spielraum ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllen können.

Die Leitung der Stiftung war und ist gezwungen, dem mit umfassenden Maßnahmen Rechnung zu tragen, so war auch ein durch Fluktuation bedingter Personalabbau nicht zu verhindern. Dennoch, durch vielfältige Optimierung der Arbeitsabläufe und dank des großen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, konnten trotz der gegebenen Kürzung von Haushaltsmitteln einerseits und gestiegener Kosten andererseits erhebliche Effizienzsteigerungen erreicht werden.

„Mehr Effizienz mit weniger Mittel“ – das war und ist die Devise der Hanns-Seidel-Stiftung. Wobei im Arbeitsergebnis selbstverständlich der zu erfüllende Auftrag im Vordergrund steht, nämlich möglichst viele Menschen „fit zu machen“ für unseren demokratischen Rechtsstaat und für das Erkennen und Verstehen internationaler Entwicklungen in einer sich rasant verändernden Welt. Es ist unser Ziel, die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Demokratie zu wecken. Wir wollen zur Übernahme von Verantwortung ermuntern und dabei insbesondere das Ehrenamt in seiner unverzichtbaren Bedeutung für unser Gemeinwesen herausstellen. Und wir wollen selbstverständlich auch das notwendige Wissen für die Übernahme politischer Mandate vermitteln – all das gehört zu unserem Auftrag, den wir mit Nachdruck erfüllen, wobei uns die Offenheit unserer Veranstaltungen ein besonderes Anliegen ist.

Herausragendes Ereignis 2003 war am 29. März die Verleihung des Franz Josef Strauß-Preises an den früheren Bundespräsidenten Roman Herzog. Die Laudatio hielt Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt. Die Hanns-Seidel-Stiftung hat sich aber auch im Bereich der Sozialforschung betätigt und mit den Generationenstudien die Befindlichkeiten von „Jung und Alt“ in der Gesellschaft erforscht. Dabei lag im Jahr 2003 ein besonderes Augenmerk auf der Heimat Bayern.

Wir verstehen unseren Auftrag als Dienst am demokratischen Rechtsstaat. Der demokratische Staat ist keine Selbstverständlichkeit, sondern er bedarf der ständigen Erneuerung, er bedarf in einer immer komplizierter werdenden Welt hoher Sachkunde über Recht und Gesetz, er bedarf auch der ständigen Besinnung mit ethischen Grundfragen unseres Lebens. Und er bedarf schließlich der ständigen kritischen Auseinandersetzung sowohl mit der nationalen Politik wie auch mit der sich gegenwärtig im Wandel befindenden internationalen Politik.

Im Dienste von Demokratie, Frieden und Entwicklung ist die Hanns-Seidel-Stiftung derzeit mit 88 Projekten in 54 Ländern tätig.

Wissen vermitteln, gegenseitiges Verstehen üben und sich weiterbilden und die Begegnung von Menschen im Dialog standen auch 2003 im Mittelpunkt unserer Arbeit. Besonders erfreulich ist, dass gerade junge Menschen und fast 50 % Frauen unsere Bildungsangebote wahrnehmen.

Mit diesem Jahresbericht legt die Hanns-Seidel-Stiftung eine Leistungsbilanz über ihre Stiftungsarbeit für das Jahr 2003 vor. Wir bitten dabei um Verständnis, wenn die große Vielfalt unserer Arbeit in diesem Bericht nur in einigen Schwerpunkten sichtbar gemacht werden kann. Im Internet-auftritt der Hanns-Seidel-Stiftung können sich Interessierte tagtäglich aktuell über die Arbeit der Stiftung informieren.

Wir danken sehr herzlich den Mitgliedern unseres Vorstands sowie den Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ganz besonders aber danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr großes Engagement und ihren Arbeitseinsatz als wichtige Voraussetzung für diese Leistungsbilanz.

Der Slogan „Im Dienste von Demokratie, Frieden und Entwicklung“ war auch im Jahr 2003 für die Hanns-Seidel-Stiftung Auftrag und Verpflichtung.

Dr. h.c. Alfred Bayer

Manfred Baumgärtel



FRANZ JOSEF STRAUSS-PREIS 2003

In Erinnerung an das politische Lebenswerk von Franz Josef Strauß hat die Hanns-Seidel-Stiftung zum fünften Mal den Franz Josef Strauß-Preis verliehen. Der FJS-Preis ging zum ersten Mal an einen deutschen Politiker, den Altbundespräsidenten und Verfassungsrechtler Prof. Dr. Roman Herzog (S. 12/13).

JUBILÄUM: 20 JAHRE BILDUNGSZENTRUM KLOSTER BANZ

Die Hanns-Seidel-Stiftung konnte am 4. Mai 2003 das 20-jährige Bestehen des Bildungszentrums Kloster Banz feiern. Der Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. Alfred Bayer konnte ca. 200 geladene Gäste im Kaisersaal begrüßen. Der Präsident des Bezirkstages Oberfranken Edgar Sitzmann blickte als „Zeitzeuge“ auf die Jahre vor 1983 zurück. Den Festvortrag hielt der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Hans Zehetmair, MdL (S. 10/11).

VERLEIHUNG DES NACHWUCHSFÖRDERPREISES FÜR POLITISCHE PUBLIZISTIK 2002/03

Am 19. März 2003 verlieh der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. Alfred Bayer, Staatssekretär a.D., im Rahmen einer Festveranstaltung den Nachwuchsförderpreis für Politische Publizistik 2002/03 (S. 14).

VERLEIHUNG DES FÖRDERPREIS FÜR JUNGE JOURNALISTEN

Die Preisverleihung fand im feierlichen Rahmen am 28. Oktober 2003 im Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung statt. Der Festvortrag hielt der Vizepräsident des Europäischen Parlaments Dr. Ingo Friedrich, MdEP (S. 15).



INTERNETPRÄSENZ DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG www.hss.de

Als nutzbringendes und zukunftsorientiertes Kommunikationsmittel hat sich die ausgebaute Internetpräsenz der Hanns-Seidel-Stiftung erwiesen. Die Zugriffszahlen haben sich seit dem Relaunch im Dezember 2002 binnen Jahresfrist verdreifacht (S. 59).

SCHWERPUNKTTHEMA: DIE KRISE DER DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK

Deutschlands Außenpolitik ist in eine Krise geraten, so urteilen mittlerweile nicht nur die politischen Gegner von Rot-Grün, sondern auch unabhängige Beobachter im In- und Ausland. Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung untersuchte bei mehreren Veranstaltungen die einzelnen Hintergründe der außenpolitischen Krise Deutschlands (S. 28/29).

EXPERTENGESPRÄCHE, FACHTAGUNGEN, PUBLIKATIONEN

Insgesamt wurden 90 Veranstaltungen mit insgesamt 7.409 Teilnehmern durchgeführt, davon 56 Expertentagungen, Werkstattgespräche und Roundtables sowie 17 „Forum XXI“, ein Frauenforum, ein Zukunftsforum (S. 22) und zwei Jugendforen (S. 21). Die POLITISCHEN STUDIEN erschienen in 13 Einzelausgaben mit einer Gesamtauflage von 122.500 Exemplaren (siehe S. 33).

SEMINARBILANZ 2003 DES BILDUNGSWERKS

Insgesamt wurden 1.443 Seminare organisiert und durchgeführt – davon regional in ganz Bayern (814), in den Bildungszentren Wildbad Kreuth (234) und Kloster Banz (311) sowie in Berlin und in den neuen Bundesländern (84).

INSTITUT FÜR AUSWÄRTIGE BEZIEHUNGEN (IAB)

Unterstützt durch die Verbindungsstellen in Washington, Brüssel und Moskau führte das IAB 49 Fachtagungen, Symposien und internationale Informationsveranstaltungen im In- und Ausland mit 2.967 Teilnehmern aus 59 Ländern durch. Neben der Konferenztätigkeit war die Arbeit des IAB wiederum durch Begegnungen und Informationsgespräche mit ausländischen Parteien, Institutionen und Einzelpersonen geprägt (siehe S. 41 ff).

WELTWEITE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Zur Förderung freiheitlicher, rechtsstaatlicher und wirtschaftlich stabiler Demokratien führte das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit 2003 insgesamt 88 entwicklungspolitische Projekte in 54 Ländern durch. Bei rund 7.450 Seminaren werden ca. 176.500 Teilnehmer registriert. Die Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in den Bereichen gesellschaftspolitischer, berufsbildender und verwaltungsfördernder Maßnahmen (siehe S. 47 ff).



MEDIENPOLITIK UND JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Im Jahr 2003 wurden 77 Seminare im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung mit insgesamt ca. 1.600 Teilnehmern durchgeführt, davon 42 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.). Mit einem Schwerpunktprogramm Journalismus für Stipendiaten (JFS) wurden in 2003 insgesamt 78 Stipendiaten, die journalistisch talentiert sind, auf die künftige Berufsausübung im Medienbereich vorbereitet.



STUDIENFÖRDERUNG IN- UND AUSLAND

Ende 2003 befanden sich 149 Hochschüler, 65 Fachhochschüler und 124 Doktoranden in der Studienförderung Inland sowie 107 Stipendiaten in der Studienförderung Ausland (S. 54 ff).

MANAGEMENT ORGANISATION LOGISTIK

PERSONAL, INTERNE ORGANISATION

Die Aufgaben des Personalreferats in 2003 waren u. a.:

- Personalmanagement, Beratung und Service
- Organisation der Personal-Schulung und Weiterbildung
- Personalentwicklung
- Gehaltsabrechnung, Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung für den gesamten Inlandsbereich
- Ausbildungsleitung für Kaufmännische Berufe
- Steuerung von organisatorischen Abläufen für den inneren Dienstbetrieb
- Koordination Praktikanten- und Werkstudenteneinsatz
- Zum Jahresende 2003 waren im Inlandsbereich 218 Mitarbeiter beschäftigt, davon 154 in der Zentrale München mit Verbindungsstelle Berlin sowie 64 in Wildbad Kreuth und Kloster Banz.
- Im Ausbildungsbereich waren insgesamt 29 Auszubildende tätig, davon 24 in den beiden Bildungszentren und fünf in der Münchner Stiftungszentrale eingesetzt.
- Im Auslandsbereich (Verbindungsstellen und Projektbüros) waren 34 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kamen 354 Ortskräfte in den Auslandsprojekten.

KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSTECHNIK

Folgende größere Projekte wurden in 2003 durch das EDV-Referat realisiert:

- Einrichtung eines eigenen EDV-Schulungsraums im Bildungszentrum Wildbad Kreuth
- Umstellung der Schulungs-PCs auf Windows 2000
- Update der Verwaltung der Seminardatenbank auf ORBIS 4
- Einführung der Seminarabwicklung über E-Mail
- Tägliches automatisiertes Update der Seminardatenbank für die Website www.hss.de
- Zusammenführung der Adressbestände der Akademie für Politik und Zeitgeschehen

BAU, LIEGENSCHAFTEN

- Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten in den Bildungszentren Kloster Banz und Wildbad Kreuth sowie in der Stiftungszentrale in München, technische Betreuung des Konferenzzentrums München und der Verbindungsstellen Berlin und Brüssel

- Initiierung und Realisierung einer Erdgasleitung zum Bildungszentrum Wildbad Kreuth, Umstellung auf neueste Technologie- und Umweltstandards
- Weitere Effizienzsteigerungen durch Organisationsstraffung und Wirtschaftlichkeitscontrolling im Immobilienmanagement, Outsourcing Betrieb Kloster gaststätte Banz, Veräußerung der Stiftungsimmoblie Brüssel zum Jahreswechsel 2003/04

HAUSDRUCKEREI

- Druck und Versand sämtlicher Programme und Einladungen der Hanns-Seidel-Stiftung inklusive Portooptimierung
- Reduzierung externer Druckkosten durch Optimierung der Maschinenauslastung
- Druck von Eigenpublikationen
- Grafische Gestaltung von Programmen und Publikationen

HAUSHALT UND FINANZEN

- Haushaltsplanung, Mittelbeantragung, Überwachung der Mittelverwendung
- Finanzmanagement und Controlling
- Buchhalterische Abwicklung aller Aktivitäten der Stiftung
- Versicherungen, Reisekosten, Kassenwesen, Veranstaltungsabrechnungen, Stipendienberechnungen
- Verwaltung von Sondervermögen

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/PUBLIKATIONEN/INTERNET

- Regelmäßige Einladung von Pressevertretern zu Veranstaltungen der Stiftung mit Betreuung
- Erstellung von Pressemappen zu Veranstaltungen und Beantwortung von Presseanfragen
- Archivierung und Bereitstellung von Bildmaterial
- Vorträge zur Stiftungstätigkeit
- Organisation von Messeständen
- Zielgruppenorientierter Vertrieb von Publikationen
- Fachliche Betreuung aller erscheinenden Publikationen
- Leitung der Internetredaktion
- Konsequenter Ausbau von Dienstleistungsangeboten im Internet durch englische Fassung, papierlose Publikationsbestellung, täglich aktualisierte Seminardatenbank
- Erstellung des Jahresberichts und des Pressespiegels usw.

BILDUNGS- ZENTREN

Bildungszentren Wildbad Kreuth, Kloster Banz und Konferenzzentrum München

889 stiftungseigene und externe Veranstaltungen (Seminare, Konferenzen, Expertentagungen, Kulturveranstaltungen) fanden 2003 in den Bildungszentren der Hanns-Seidel-Stiftung statt (Kloster Banz 522; Wildbad Kreuth 367). Dabei wurden insgesamt 36.785 Teilnehmer gezählt.

Rund 9.430 Interessierte besuchten die Petrefakten- und Ägyptische Sammlung von Kloster Banz. Die beiden Bildungszentren zählten ca. 8.400 Besuchern bei Führungen. 2003 fanden im Konferenzzentrum München 277 interne und 112 externe Veranstaltungen mit ca. 19.000 Teilnehmern statt.

Besondere externe Veranstaltungen – zum Beispiel:

- ◆ 7.–9. 1./13.–16. 1. Klasurtagungen der CSU-Landesgruppe und der CSU-Landtagsfraktion (Wildbad Kreuth)
- ◆ 25. 1. Frühlingsfest des Generalkonsulates der VR China (Konferenzzentrum München)
- ◆ 11. 3. Empfang anlässlich des Bulgarischen Nationalfeiertages (Konferenzzentrum München)
- ◆ 11.–14. 3. OTTI Energiekolleg Regensburg (Kloster Banz)
- ◆ 9.–16. 3. Tagung der Firma Novartis „Walter-Brendel-Kolleg“ (Wildbad Kreuth)

◆ 14.–15. 3.

Klausurtagung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (Wildbad Kreuth)

◆ 3.–5. 4.

Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie (Kloster Banz)

◆ 3.–5. 5.

Tagung des Klinikums Großhadern (Wildbad Kreuth)

◆ 27. 6.

Abiturball des Gymnasium Tegernsee (Wildbad Kreuth)

◆ 3.–15. 7.

Oleg Kagan Musikfest (Wildbad Kreuth)

◆ 25.–30. 8.

Internationale Tagung der LMU (Wildbad Kreuth)

◆ 3.–5. 10.

Lions Club International District (Wildbad Kreuth)

◆ 14. 10.

Treffen des BKK-Landesverbandes (Konferenzzentrum München)

◆ 14.–16. 11.

50-Jahr-Feier Wirtschaftsunioren Lichtenfels (Kloster Banz)

◆ 18.–19. 12.

Hauptversammlung Schaltbau AG (Konferenzzentrum München)



Bildungszentrum Wildbad Kreuth



Bildungszentrum Kloster Banz



Konferenzzentrum München

20 JAHRE KLOSTER BANZ

Die Hanns-Seidel-Stiftung feierte am 4. Mai 2003 das 20-jährige Bestehen des Bildungszentrums Kloster Banz. Der Festakt begann am Vormittag mit einem ökumenischen Gottesdienst, den der katholische Pfarrer Lothar Gütthlein, der evangelische Dekan Johannes Grünwald und Regional-



Stiftungsvorsitzender Dr. h.c. Alfred Bayer, Staatssekretär a. D.



Bayerischer Wissenschaftsminister Hans Zehetmair

kantor Georg Hagel gemeinsam gestalteten. Danach begrüßte der Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. Alfred Bayer die ca. 200 geladenen Gäste im Kaisersaal. Der Präsident des Bezirkstages Oberfranken Edgar Sitzmann blickte als „Zeitzeuge“ auf die Jahre vor 1983 zurück. Den Festvortrag hielt

der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Hans Zehetmair, MdL. (Alle Festvorträge können unter www.hss.de/3253.shtml gelesen bzw. als PDF heruntergeladen werden.)

Am Nachmittag beim „Tag der offenen Tür“ machten dann mehrere tausend Besucher von der Möglichkeit Gebrauch, die Räume des Bildungszentrums Kloster Banz zu besichtigen, um sich dann vom Stiftungspersonal die Seminarräume zeigen und die politische Bildungsarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung erläutern zu lassen.

Großer Andrang herrschte u. a. bei der Ausstellung „Hanns-Seidel-Stiftung weltweit“ mit ca. 50 Schautafeln sowie beim Büchertisch. Dank des strahlenden Sommerwetters glich der Innenhof der Klosteranlage einem Volksfest.

Anlässlich des Jubiläums erschien ein Dokumentationsband „20 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung in Kloster Banz 1983–2003“, herausgegeben von Manfred Baumgärtel, München 2003. In fünf Kapiteln wird die über 900-jährige Geschichte des Klosters sowie die Renovierung, Eröffnung und der weitere Ausbau als Bildungszentrum dokumentiert. Zahlen, Daten, Fotos und Presseberichte beleuchten die Veranstaltungen und den „alltäglichen“ Seminarbetrieb ebenso wie die kulturellen Höhepunkte und prominenten politischen Tagungen.



Gruppenbild mit den geladenen Gästen auf der Mainterrasse von Kloster Banz

Großer Andrang herrschte beim Büchertisch



KLOSTER BANZ

Ursprünglich als Burg angelegt, wurde Banz bereits 1069 zum Kloster umgewidmet. Benediktinischer Geist prägte fortan das Leben auf dem Banzberg. Niedergang und Aufschwung wechselten sich durch die Jahrhunderte ab.



Bedeutende Künstler ihrer Zeit, wie die Familien Dientzenhofer, Vogel oder Balthasar Neumann statteten die Prunkräume aus. Mit der Übernahme durch Herzog Wilhelm in Bayern wurde die Anlage 1814 zum Schloß der Wittelsbacher, es entstanden die Petrefaktensammlung und die Ägyptische Sammlung.

In den dreißiger Jahren übernahm der Missionsorden der „Gemeinschaft von den Heiligen Engeln“ die Baulichkeiten als Klosterbetrieb. Seit 1978 ist Kloster Banz Eigentum der Hanns-Seidel-Stiftung. Die Gebäude wurden renoviert, restauriert und zum modernen Bildungs- und Begegnungszentrum ausgebaut.

Kloster Banz entspricht den Anforderungen moderner Konferenztechnik. Für Seminare, Vorträge, Schulungen, Podiums- und Plenumsdiskussionen bieten die Tagungsräume ideale Arbeitsbedingungen. Moderne Technik hinter Klostermauern: Die Ausstattung reicht von der Regieeinrichtung bis zur kompletten Aufnahme- und Wiedergabetechnik. Im Medienzentrum findet das praktische Training für angehende Rundfunk- und Fernsehredakteure statt. Ein eigenes Rhetorikstudio ergänzt den Einstieg in die Medienwelt.

Im Bildungszentrum Kloster Banz fanden im letzten Jahr 522 stiftungseigene und externe Veranstaltungen (Seminare, Konferenzen, Expertentagungen, Kulturveranstaltungen)

statt. Dabei wurden insgesamt 22.373 Teilnehmer gezählt. Rund 9.430 Interessierte besuchten die Petrefakten- und Ägyptische Sammlung von Kloster Banz. Im Bildungszentrum selbst fanden Führungen mit ca. 8.000 Besuchern statt. ♦



FRANZ JOSEF STRAUSS PREIS 2003

PREISTRÄGER DES FRANZ JOSEF STRAUSS- PREIS 2003 IST ALTBUNDESPRÄSIDENT PROF. DR. ROMAN HERZOG

In Erinnerung an das politische Lebenswerk von Franz Josef Strauß hat die Hanns-Seidel-Stiftung zum fünften Mal den Franz Josef Strauß-Preis verliehen. Nach dem früheren US-Außenminister Henry Kissinger, dem spanischen Ministerpräsidenten José Maria Aznar sowie Ex-US-Präsident George Bush und dem früheren ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán hat die Stiftung nun mit dem Preis zum ersten Mal einen deutschen Politiker, den Altbundespräsidenten und Verfassungsrechtler Prof. Dr. Roman Herzog, ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 29. März 2003 im Kaisersaal der Münchner Residenz statt.



FJS-Preisträger 2003 Prof. Dr. Roman Herzog, flankiert vom Stiftungsvorsitzenden Staatssekretär a.D. Alfred Bayer und dem Bayerischen Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

„Zu sagen worauf es ankommt, und nicht was ankommt, war ein Leitsatz von Franz Josef Strauß. Der diesjährige Preisträger hat als Wissenschaftler, Politiker und Staatsmann durch sein Wirken und in seinen viel beachteten Reden auch nach diesem Motto gehandelt und damit deutliche Akzente gesetzt... Klare Worte und standfeste Überzeugungen, die sich über alle Parteigrenzen hinweg am notwendig Machbaren orientieren, zeichnen auch den Laudator dieser Preisverleihung aus. Das unmissverständliche Bekenntnis zur Wertegemeinschaft des Westens, die feste Einbindung in das transatlantische Bündnis und die Anmahnung mutiger Reformen machen dies deutlich“, hieß es in der Begrüßungsrede, die der Stiftungsvorsitzende Dr. h. c. Alfred Bayer vor 600 geladenen Gästen in der Münchner Residenz und den Zuschauern bei der Liveübertragung des Bayerischen Fernsehens gehalten hat.



Altbundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog bei seiner Dankrede



Altbundeskanzler Helmut Schmidt hielt die Laudatio

Roman Herzog wurde 1934 in Landshut geboren und ist Zeit seines Lebens seiner bayerischen Heimat verbunden geblieben – und ist doch gleichzeitig ein Kosmopolit geworden. Erst 1970 ist er als Rechtsgelehrter und als Professor für Staatslehre und Politik der CDU beigetreten, 1973 ging er in die Politik, zehn Jahre später an das Bundesverfassungsgericht, das er sieben Jahre als Präsident geleitet hat. Als er zum 7. Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde (1994), hatte er schon eine beeindruckende Lebenslaufbahn hinter sich.

In seiner bundesweit viel beachteten Laudatio beschrieb der Altbundeskanzler Helmut Schmidt den Laureaten als einen Mann, der nie glamourös geworden, sondern stets bodenständig geblieben sei. „In Roman Herzogs Person verbinden sich praktische Vernunft und moralische Stringenz“, so Schmidt.



Die Reden von Altbundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog, Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, dem Stiftungsvorsitzenden Dr. h. c. Alfred Bayer und die Laudatio von Altbundeskanzler Helmut Schmidt können Sie unter www.hss.de/1759.shtml als PDF herunterladen. ♦

DIE FJS-PREISTRÄGER

1996	Henry Kissinger
1998	José Maria Aznar
1999	George Bush
2001	Viktor Orbán
2003	Roman Herzog

ZITATE AUS DEN REDEN

„Roman Herzog ist ein Pionier des politischen Bewußtseins in Deutschland. Mut und Entschlossenheit für Deutschland – das ist sein Anliegen.“
Dr. Edmund Stoiber

„Roman Herzog ist eben zugleich ein Mann des Rechtes und ein Mann der Toleranz. Wenn der Nazi-Vordenker Carl Schmitt das ‚Freund-Feind-Prinzip‘ als die Essenz der Politik definiert hat, so verkörpert der Staatsmann Herzog das genaue Gegenteil! Er hat dadurch vielen Bürgern, so auch mir, Orientierung und Führung gegeben.“
Helmut Schmidt

„Ich hätte so gern einen Bundeskanzler, der – nicht nur einmal aber auch nicht immer, sondern drei oder vier Mal in den nächsten Jahren – das von ihm als richtig Erkannte auch dann durchzusetzen bereit ist, wenn er dafür keine ‚eigene‘ Mehrheit im Parlament hat.“
Prof. Dr. Roman Herzog

600 geladene Gäste und viele tausend Fernsehzuschauer verfolgten die Reden mit politischem Hintergrund aus dem prunkvollen Kaisersaal der Münchner Residenz

Auftakt, Abschluss und musikalische Zwischeneinlagen von Bob Ross und dem Orchester „Blechsaden“ unterhielten die Gäste auf das Beste



VERLEIHUNG DES NACHWUCHSFÖRDERPREISES FÜR POLITISCHE PUBLIZISTIK 2002/03

Der Nachwuchsförderpreis für politische Publizistik wird alle zwei Jahre von der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung verliehen. Mit diesem Preis möchte die Stiftung Studierende und Doktoranden aufordern, sich mit einem aktuellen, politisch und gesellschaftlich relevanten Thema auseinander zu setzen und mit Vertre-



Die Preisträger/-innen 2002/03 eingekleidet vom Stiftungsvorsitzenden Dr. h.c. Alfred Bayer (re.) und Dr. Gisela Schmirber, Hanns-Seidel-Stiftung

tern anderer Wissenschaftsdisziplinen einen sachlichen interdisziplinären Gedankenaustausch zu pflegen. Der Preis ist mit EUR 5.000,- dotiert, wobei der Preis in vier Einzelpreise zu EUR 2.500,-, EUR 1.500,- und zweimal je EUR 500,- aufgeteilt werden kann.

Das Ausschreibungsthema zum Nachwuchsförderpreis für Politische Publizistik 2002/03 lautete:

**Unsere Bildung auf dem internationalen Prüfstand:
Wie können wir besser werden?**

Es kamen zahlreiche Einsendungen von Bewerbern unterschiedlicher Disziplinen und aus Universitäten quer durch die gesamte Bundesrepublik.

Am 19. März 2003 verlieh der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. Alfred Bayer, Staatssekretär a.D., im Rahmen einer Festveranstaltung die Preise. Gestaltet wurde der Festakt mit einem Vortrag von Prof. Dr. h.c. Heinz Friedrich und musikalischer Begleitung durch die Geschwister Fitz aus Gessertshausen.

Den **ersten Preis** erhielt Christine Schaefer von der Universität Bochum; der **zweite Preis** ging an Yasmin Fargel von der Katholischen Universität Eichstätt und den **dritten Preis** erhielt Gernot Herzer von der Universität Erfurt.

Die ausgewählten Arbeiten zeichneten sich durch sprachliches Niveau, Disziplin der Gedankenführung und sachlichen Gehalt aus. Die Preisträger sollen durch die Preise angespornt werden, ihre Fähigkeiten als politische Publizisten auszubauen und die Möglichkeit erhalten, mit der Fachöffentlichkeit in einen Diskurs zu kommen.

Die Aufsätze der Preisträger wurden in der Zeitschrift **POLITISCHE STUDIEN**, Heft 390, veröffentlicht.

Der Nachwuchsförderpreis für politische Publizistik wird im Frühjahr 2004 erneut ausgeschrieben. Nähere Informationen finden sich unter www.hss.de/1763.shtml.



VERLEIHUNG DES FÖRDERPREISES FÜR JUNGE JOURNALISTEN

Junge Journalisten waren aufgerufen ihre Veröffentlichungen zum Thema „Dialog der Kulturen“ bei der Hanns-Seidel-Stiftung einzureichen. Die Preise sollen junge Autoren anspornen, deren journalistische Fähigkeiten auszubauen, die Rationalität in der politischen Auseinandersetzung sowie die individuelle sprachliche Ausdrucksform fördern.

Die Jury der politischen Stiftung hat in 2003 aus den Einsendungen drei Preise und zusätzlich einen Sonderpreis vergeben, die alle mit je 2.000 Euro dotiert sind. Die Arbeiten der Preisträger haben in besonderer Weise die Voraussetzungen, Grundsätze und Grenzen zum Thema Dialog der Kulturen herausgearbeitet, wie es Aufgabenstellung in der Ausschreibung gewesen war.

Die Verleihung der **Förderpreise** fand im feierlichen Rahmen am 28. Oktober 2003 im Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung statt. „Die eingereichte Arbeit zeichnet sich durch sprachliches Niveau, Disziplin der Gedankenführung und sachlichem Gehalt aus“, heißt es zur Begründung in den von der Stellv. Stiftungsvorsitzenden und Staatsministerin a.D. Prof. Ursula Männle, MdL, überreichten Urkunden.

Das Leitmotiv des „Dialog der Kulturen“ griff der Vizepräsident des Europäischen Parlaments Dr. Ingo Friedrich, MdEP, in seinem Festvortrag auf und beschrieb die Bedeutung des Dialogs in Bezug auf „Gemeinsame Werte für ein gemeinsames Europa“.



Dr. Ingo Friedrich, MdEP



Die Preisträger/-innen mit der stellvertretenden Stiftungsvorsitzenden Prof. Ursula Männle (2.v.re.), dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Dr. Ingo Friedrich (li.) und dem Leiter des Förderungswerkes, Prof. Hans-Peter Niedermeier (re.)

Den **Förderpreis** für junge Journalisten der Hanns-Seidel-Stiftung erhielten 2003:

Viola Keeve, 36, Köln, „Israelischer Alltag: Die Party geht weiter: Leben mit der Normalität des Terrors“ (Veröffentlichung im Rheinischen Merkur)

Birgit Schlieper, 35, Iserlohn, „Die große Pause zwischen Küssen und Kicken: Schule als Ebene zum Dialog der Kulturen“ (Veröffentlichung in den Lüdenscheider Nachrichten)

Tilman Wörtz, 30, Waiblingen, Artikel „Zeugen des Lichts: Wie ein Jesuit in der syrischen Wüste ein verfallenes Kloster wieder aufbaut und zu einer Oase des Friedens macht“ (Veröffentlichung in chrismon plus)

Der **Sonderpreis** geht an die Kölner Filmemacherinnen **Stephanie McClain** und **Christine Maschke** für den gemeinsamen TV-Beitrag „Adoptiert in Vietnam“ (Stern-tv auf RTL und VOX). Dieser Filmbeitrag vermittelt sehr anschaulich die Situation eines vietnamesischen Kindes, das durch Adoption eine große Chance bekommt, aber gleichzeitig mit Problemen konfrontiert ist, bedingt durch die Kulturunterschiede und die elternlose Vergangenheit. Viel Geduld und Verständnis waren nötig, um als Familie zusammenwachsen zu können.

Der nächste Förderpreis für junge Journalisten wird 2004 wieder ausgeschrieben. Zu gegebener Zeit wird unter www.hss.de/1765.shtml über die Preisausschreibung informiert.

KULTUR IN BAYERN

SONGS AN EINEM SOMMERABEND FÖRDERPREISE FÜR NACHWUCHS-MUSIKER

Seit 1987 schreibt die Hanns-Seidel-Stiftung bundesweit den Nachwuchsförderpreis für junge Songpoeten aus. Der Wettbewerb erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, wie die stolze Anzahl von abermals über 200 Einsendungen für die 17. Preisverleihung in 2003 eindrucksvoll belegte.



Sonderpreisträger aus Rumänien: das George Miron Vocal Ensemble

Den mit 1.500 Euro dotierten Nachwuchsförderpreis für junge Songpoeten 2003 erhielten: Gunter Fröhlich & Band, Salt Peanuts, Manuela Sieber, Johannes Kirchberg und als Sonderpreisträger das George Miron Vocal Ensemble.

Die Nachwuchspreisträger konnten in einem Konzert am 3. Juli im Großen Saal von Kloster Banz und auf der Klosterwiese beim Open-Air-Konzert „Songs an einem Sommerabend“ am 5. und 6. Juli ihr Können unter Beweis stellen.



Der Leiter des Förderungswerks Prof. Hans-Peter Niedermeier der Hanns-Seidel-Stiftung (hier mit Gunter Fröhlich & Band) überreicht Urkunden.

BANZER KULTURTAGE

Die Banzer Kulturtage haben am Pfingstwochenende 2003 zum 13. Mal in Kloster Banz stattgefunden. Im Mittelpunkt stand diesmal die Kultur selbst mit dem Motto: „Kulturelles Gedächtnis: Wie die Zeit die Erinnerung steuert“ und die Frage nach den Faktoren des Erinnerns und Vergessens. Ein Liederabend im Kaisersaal von Kloster Banz, eine Podiumsdiskussion mit Fachleuten verschiedenster kultureller Provenienz (Heimatspfleger bis Generalmusikdirektor), ein Orgelkonzert in der Klosterkirche von Banz und eine Musikalische Matinée am Pfingstmontag als Abschluss der Banzer Kulturtage 2003 standen auf dem Programm.



Das Belair-Bläserquintett



Hauptgeschäftsführer Manfred Baumgärtel überreichte in Wildbad Kreuth die Ehrenpreise



„Junge Jodler“ aus Niedersonthofen

TAG DER VOLKSMUSIK

Die Hanns-Seidel-Stiftung vergibt alljährlich auf Vorschlag des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege Kulturpreise „für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Bayerischen Volksmusik“ wie es im Vermächtnis aus dem Testament des Ehepaares Maria und Max Wutz aus dem Jahr 1981 festgeschrieben ist. Für Altbayern und Schwaben wurden die Kulturpreise im Rahmen des „Tag der Volksmusik“ am Muttertag, 11. Mai, in Wildbad Kreuth verliehen. Der fränkische „Tag der Volksmusik“ für die Musiker aus Franken und der nördlichen Oberpfalz fand in Kloster Banz am 14. September 2003 statt.

Die Kulturpreise erhielten: Trostberger Sängerinnen, Trostberg; Junge Jodler, Niedersonthofen; Spielmusik Lederwascher, Kirchheim; Böhmerwälder Tanzbodenmusik, Adelsried; De 3 Andern, Burglengenfeld; Englmarer Stubnmusik

und Dreigesang, St. Englmar; Riederer Sängler, Riederer; Kahlgründer Musikanten, Schöllkrippen; Wombacher Saitenmusik, Lohr; Gebrüder Ottenschläger, Kleinsendelbach; Kronicher Maala, Kronach; Geschwister Mechs, Emskirchen; Offenbauer Sängler, Thalmässing; Hirschbachtaler Musikanten, Hirschbach.

Außerdem werden Einzelpersonen mit Anerkennungspreise für deren Engagement zur Förderung des Nachwuchses in der Volksmusik-Jugendarbeit ausgezeichnet. Diese erhielten: Arnold Brunner, Deggendorf; Jakob Irrgang, Bernau; Elisabeth Luger, Augsburg; Sepp Staber, Riederer; Karlheinz J. Willax, Hemau; Gerhard Schwarz, Gaukönigshofen; Edeltraud und Jürgen Gahn, Gefrees; Monika Anhalt, Nürnberg; Bernhard Schmauß, Hohenkernath. ♦



Stiftungsvorsitzender Dr. h.c. Alfred Bayer mit den Ehrenpreisträgern in Kloster Banz



Kronicher Maala aus Kronach

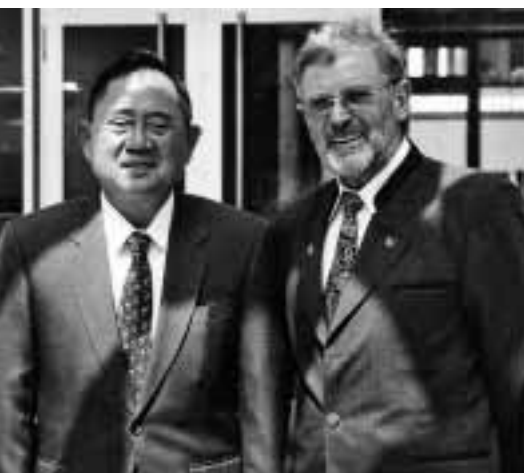
BEGEGNUNG & DIALOG

Fidel Ramos ist der Hanns-Seidel-Stiftung seit seiner Amtszeit als Präsident der Philippinen eng verbunden. Mitte der 90er Jahre setzte er sich persönlich unter anderem für das Berufsbildungsprojekt der Stiftung in den Philippinen mit einer



Stiftungsvorsitzender Dr. h.c. Alfred Bayer (li.) mit Staatspräsident a.D. Fidel Ramos

persönlichen Spende von etwa 10.000 Euro ein. Als Vorsitzender der Ramos Peace and Development Foundation war er Gast der Hanns-Seidel-Stiftung in Brüssel, München und Berlin. In Brüssel waren seine Gesprächspartner u. a. Kommissar **Chris Patten** und die Europa-abgeordneten **Armin Laschet**, Prof. **Hans-Gert Poettering** sowie der **Earl of Stockton**. In München wurde er vom Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung **Dr. h.c. Alfred Bayer**, zu einem Gespräch über die weitere Zusammenarbeit der beiden Stiftungen empfangen.



Der philippinische Parlamentspräsident José de Venecia mit Dr. Rainer Geppert, Hanns-Seidel-Stiftung

Der Parlamentspräsident der Philippinen, **José de Venecia**, ist nicht nur ein guter Freund der Hanns-Seidel-Stiftung, sondern auch ein enger Verbündeter Europas in Asien. Besonders bewundert er die europäischen Institutionen und deren Bedeutung für die Einigung Europas. Zu diesem Zweck hat ihn die Hanns-Seidel-Stiftung auch zu einem Besuch der Parlamentarischen Versammlung im Europarat eingeladen, wo er u. a. von dessen Präsident **Peter Schieder** (Österreich) und von **Eduard Lintner**, MdB, empfangen wurde. Zum Abschluss seiner Reise traf er in Berlin noch mit dem Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe **Michael Glos**, MdB, und dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Fraktion im Bundestag **Dr. Peter Ramsauer**, MdB, zusammen.

GESPRÄCH VON MICHAEL GLOS, MdB, MIT DEM SÜDKOREANISCHEN PREMIER GOH KUN

Eine deutsche Delegation angeführt von **Michael Glos**, MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, besuchte Südkorea vom 22. bis zum 25. April 2003.

Der Besuch erfolgte im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) geförderten Projekts „Aussöhnung auf der koreanischen Halbinsel“ der Hanns-Seidel-Stiftung in Seoul. Auf dem Besuchsprogramm standen u. a.: Gespräche mit dem Ministerpräsidenten **Goh Kun**, dem Parla-



V.l.n.r.: Michael Glos, MdB; der südkoreanische Premier Goh Kun; Dr. Manfred Weiß, Bayerischer Staatsminister für Justiz

mentspräsidenten und weiteren hochrangigen Politikern, aber auch mit den Vertretern der deutschen Wirtschaft in Seoul; Teilnahme an einem Informations- und Seminarprogramm mit unserem koreanischen Partner in Fragen der Wiedervereinigung und Aussöhnung auf der koreanischen Halbinsel, dem Institute for Peace Affairs. Die Delegation bekam dabei einen Überblick über die politische Entwicklung Südkoreas sowie den Stand der bilateralen Beziehungen zwischen Südkorea und Deutschland.

Die Hanns-Seidel-Stiftung engagiert sich in Südkorea seit 1987 in den Bereichen, Wiedervereinigungspolitik der koreanischen Halbinsel, kommunale Selbstbestimmung, Frauenförderung, landwirtschaftliche Reformarbeit, etc. sowie mit Informationen und Bildungsangeboten für Bürger, Mandats-träger und den Öffentlichen Dienst.

CHINESISCHER BILDUNGSMINISTER BESUCHTE BAYERISCHES OBERLAND

Im Rahmen einer Informationsreise in Deutschland besuchte der chinesische Bildungsminister **Prof. Dr. Zhou Ji** am 27. Septem-



Chinesische Delegation angeführt vom Bildungsminister Prof. Dr. Zhou Ji (in der Mitte mit Hut) vor dem bayerischen Bergpanorama

ber 2003 das Bayerische Oberland. Zur Begrüßung des Bildungsministers überreichte der Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung, **Manfred Baumgärtel** auf dem Bauernhof der Familie Kreidl in Untermurbach, Gemeinde Lenggries, einen original bayerischen Trachtenhut als Gastgeschenk. „Wir wollen, dass Sie sich als Gast bei uns in Bayern heimisch fühlen und nach China ein handfestes Zeugnis bayerischer Kultur mitnehmen können“, sagte Baumgärtel. Der Minister konnte sich beim Besuch im Isarwinkel über die bäuerliche Landwirtschaft in Bayern informieren und nahm in Wildbad Kreuth an einem bildungspolitischen Meinungsaustausch teil. In München war der für rund 1,3 Milliarden (!) Erdenbürger zuständige Bildungsminister mit seinen Ministerkollegen **Monika Hohlmeier** (Kultus) und **Dr. h.c. Hans Zehetmair** (Wissenschaft) zusammen getroffen.

Das chinesische Bildungsministerium ist seit 20 Jahren Projektpartner der Hanns-Seidel-Stiftung in China. Dort laufen derzeit 13 Projekte in den Bereichen Grund- und Hauptschulbildung, berufliche Bildung sowie in der Hochschulbildung.

ÜBERGABE DES „ARUSHA HOTEL TRAINING INSTITUTE“ AN DIE STADT ARUSHA IN TANSANIA

Im Rahmen ihrer weltweiten Entwicklungszusammenarbeit fördert die Hanns-Seidel-Stiftung seit 1993 auch das „Arusha Hotel Training Institute“ in Tansania. In diesem Bildungszentrum wurden bislang 900 Schüler gezielt in Berufen des Hotelgewerbes ausgebildet und drei Millionen Euro von Seiten der Stiftung investiert. Die hochwertige Ausbildung gibt den Absolventen eine bessere Chance, in den Hotels des Landes eine Stellung zu finden. Das Projekt gilt als Beispiel für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit und dient hoffentlich in der Zukunft weiteren Einrichtungen dieser Art als Vorbild.

Am 23. August 2003 wurde in Anwesenheit des Parlamentspräsidenten der Ostafrikanischen Gemeinschaft **Abdurahman Kinan**, das „Arusha Hotel Training Institute“ von der Hanns-Seidel-Stiftung, vertreten durch



Hauptgeschäftsführer Manfred Baumgärtel zelebriert die Übergabefeier



Das Lehrerkollegium des „Arusha Hotel Training Institute“ mit dem Hauptgeschäftsführer und dem Leiter des HSS-Projektbüros, **Klaus Sollfrank** (re.) den Hauptgeschäftsführer **Manfred Baumgärtel**, feierlich an die Stadt Arusha übergeben. Mit dabei waren bei der feierlichen Übergabe auch der örtliche Parlamentsabgeordnete **Felix Mrema** und der örtliche Bürgermeister **Paul Lota Laizer**.

BEGEGNUNG & DIALOG

KROATISCHER PRÄSIDENT BESUCHT DIE HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Im Rahmen seines Aufenthaltes in München stattete der Präsident der Republik Kroatien **Dr. Stjepan Mesic**, auch der Hanns-Seidel-Stiftung am 21. Mai einen Besuch ab. Während eines Arbeitsfrühstücks mit Vertretern der Stiftung betonte Mesic das feste Bestreben Kroatiens, so bald wie möglich als weiteres Mitglied in die Europäische Union aufgenommen zu werden. Angepeilt werde das Jahr 2007. Das zwischen der EU und Kroatien im Oktober 2001 abgeschlossene Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen sei hierzu ein erster Schritt. Großes Lob fand der kroatische Staatspräsident für die



V.l.n.r.: Dr. Rainer Gepperth, Hanns-Seidel-Stiftung; Dr. h.c. Alfred Bayer, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung; S. E. Dr. Stjepan Mesic, Präsident der Republik Kroatien; Manfred Baumgärtel, Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung; Hans-Friedrich Frhr. von Solemacher, HSS-Repräsentant für Kroatien, Ungarn und Slowakei; Dr. Klaus Fiesinger, Hanns-Seidel-Stiftung

bisherige Projektarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung. Im Zusammenwirken mit verschiedenen kroatischen Partnerinstitutionen, z. B. dem Verfassungsgericht, dem Städtetag, der Diplomatenakademie des Außenministeriums, dem Europaministerium und dem Innenministerium sowie verschiedenen parteinahen nichtstaatlichen Projektpartnern habe die Hanns-Seidel-Stiftung, so Mesic, neben den anderen deutschen politischen Stiftungen maßgeblich am Gelingen des kroatischen Reformprozesses mitgewirkt. Von Stiftungsseite wurde dem Staatspräsidenten eine aktive Fortsetzung der Projektarbeit versichert.

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber inmitten der „Jungen Gruppe“ der Bundestagsabgeordneten der Unionsfraktion



Unser Bild zeigt v.l.n.r.: Generalkonsul Matthew M. Rooney, Stiftungsvorsitzender Dr. h.c. Alfred Bayer sowie die weiteren Gesprächsteilnehmer Dr. Reinhard C. Meier Walser (Leiter der Akademie für Politik und Zeitgeschehen), Jörg W. Ludwig (Program Manager, Public Affairs, US-Generalkonsulat München) und Dieter A. Schmidt (Berater für Institut Auswärtige Beziehungen)

ANTRITTSBESUCH DES AMERIKANISCHEN GENERALKONSULS

Zu einem Strategiegespräch, in dessen Mittelpunkt Ansätze zur Beilegung der transatlantischen Krise standen, empfing der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatssekretär a.D. Dr. h.c. Alfred Bayer, den neuen Generalkonsul der USA in München Matthew M. Rooney im Konferenzzentrum München.

POLITIK IM GESPRÄCH

Die „Junge Gruppe“ der Bundestagsabgeordneten der Unionsfraktion war im März 2003 auf Einladung vom Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung Manfred Baumgärtel in München zu Gast, um sich über die Internationale Arbeit der Stiftung zu informieren, die von Dr. Rainer Gepperth vorgestellt wurde. Auf dem Programm der Abend-einladung stand auch ein Gedankenaustausch mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber, der mit dem jungen Parlamentariern über aktuelle Politik und demographische Entwicklungen sprach. Die 26 jungen Abgeordneten, alle seit September 2002 im Bundestag vertreten, zeigten sich sehr angetan vom gemeinsamen Treffen im Konferenzzen-

trum München und der politischen Bildungsarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung. ♦

JUGENDFOREN

Gesundheit als einen der wichtigsten Lebenswerte zu begreifen, sollte schon in jungen Jahren gelernt werden. Für die Pflege des Körpers und der Seele eigenständig Verantwortung zu übernehmen, ist ein herausragendes Bildungsziel, zu dem Familie und Schule wesentlich beitragen können. Gesundheitsbewusstes Verhalten von Kindesalter an wird mittelfristig die erfolgreichste Strategie zur Lösung der finanziellen Probleme unseres Gesundheitssystems sein. Drei Schulen stellten auf dem 9. Jugendforum, das diesmal in Kooperation mit der AOK Bayern durchgeführt wurde, ihre Beiträge zur Gesundheitsförderung vor.



Schülerinnen und Schüler kamen selbst zu Wort und präsentierten ihre Erfahrungen

Schule und Gesundheit ist ein viel diskutiertes Thema, auch vor dem Hintergrund der Pisa-Studie. Man hört viele Stimmen, dass das effektive Lernen jetzt noch mehr in den Vordergrund rücken soll zulasten von Sport, Spiel und Bewegung. Die öffentliche Diskussion ist vorwiegend von Expertenmeinungen geprägt. Von den Schülern hört man zum Thema wenig. Deshalb kamen beim Jugendforum der Hanns-Seidel-Stiftung die Jugendlichen zu Wort.

Jung und ein wenig verrückt und den Kopf voller Ideen – Erwachsene schreckt diese Kombination schon mal ab, aber sie verspricht eine Menge Kreativität. Genau diese ist nötig, um Neues zu entdecken. Hirnforscher und Entwicklungspsychologen versichern, dass der Mensch bis zu seinem 25. Lebensjahr am kreativsten ist. Ein wichtiges Potenzial, das wir nutzen

müssen. Denn in der Adoleszenz und dem frühen Erwachsenenalter werden die meisten bahnbrechenden Erfindungen gemacht. Dass es sich lohnt, die Liebe zur Technik und die Faszination für Innovationen schon früh zu fördern, zeigen Jugendliche in Wettbewerben mit überdurchschnittlichem Engagement und Ideenreichtum. Das 10. Jugendforum der Hanns-Seidel-Stiftung und des VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik), das am 20. Oktober 2003 auf den „Systems 2003“ in der Neuen Messe München stattfand, war eine Diskussionsplattform, die sich diesmal dem Thema „Faszination IT: Zukunft gestalten“ widmete.



Das Jugendforum der Hanns-Seidel-Stiftung ist ein im Jahr 2000 eingerichtetes Projekt, das sich mit den Problemstellungen von Jugendlichen in ihrer gesellschaftspolitischen Relevanz befasst. ♦



V. r. n. l.: Jörg Thielges, IBM Deutschland; Dr.-Ing. Bernhard Quendt, Siemens AG; Moderatorin Uta Georgi, n-tv; die beiden Preisträgerinnen des VDE-Wettbewerbs „Invent a Chip“, Gymnasium Maria-Ward-Schule, München; Ralf Burkart, Microsoft

FRAUEN- UND ZUKUNFTSFOREN

Rund drei Millionen Muslime leben in Deutschland. Obwohl der Großteil dieser Menschen seit Jahrzehnten bei uns lebt, verengen Vorurteile oft den Blick, wenn sich in unserer



Sprach von der Vielfalt der Lebensmodelle von Frauen in der islamischen Welt, Dr. Christine Schirmacher, Islamwissenschaftlerin und wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Islamfragen der Lausanner Bewegung in Deutschland



Barbara Abdallah-Steinkopff, Ergotherapeutin und Diplompsychologin, berichtete von ihren Erfahrungen bei „Refugio München“, einem Beratungs- und Behandlungszentrum für traumatisierte Flüchtlinge und Folteropfer

Gesellschaft Muslime und Nicht-Muslime begegnen. Komplizierte Problemfelder wie die schwierige Lebenssituation muslimischer Frauen im Spagat zwischen Normen und Lebenswirklichkeit, zwischen Tradition und Moderne, werden nur allzu oft auf plakative Klischees wie „Kopftuch, Kinder und Koran“ reduziert, die so dem Thema nicht gerecht werden.

Mit einer Informations- und Diskussionsveranstaltung über „Die Rolle der Frau im Islam“ leistete die Hanns-Seidel-Stiftung am 12. Mai 2003 im Rahmen der Reihe „Frauenforum – Die Rolle der Frau im 21. Jahrhundert“ einen Beitrag zur problembewussten, sachlichen und vorurteilsfreien Diskussion über die Rolle der Frau im Islam und daraus erwachsende Probleme für die Integration muslimischer Frauen in unserer Gesellschaft. Dies war vor allem den beiden Referentinnen, Dr. Christine Schirmacher und Barbara Abdallah-Steinkopff, zu verdanken, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln – aus der Sicht der

Wissenschaft bzw. aus der Erfahrung der Praxis – über die Rolle der Frau im Islam informierten.

Am 26. Juni fand im Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung ein Zukunftsforum zum Thema „Energieversorgung von morgen“ statt. In seiner Eröffnungsrede wies der Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. Alfred Bayer auf die Bedeutung einer weltweit gesicherten Energieversorgung hin, ohne die ein Fortschritt nicht möglich ist. Derzeit verbraucht 1/4 der Weltbevölkerung 3/4 der erzeugten Energie von gegenwärtig 14 Mrd. SKE (Steinkohleeinheiten). Angesichts des Bevölkerungswachstums und des Nachholbedarfs der Entwicklungs- und Schwellenländer wird der Energieverbrauch weltweit mehr als 11% jährlich wachsen. Gegenwärtig wird in Deutschland die Grundlast der Energieversorgung zu 50% durch die Kernkraftwerke (KKW) mit einer Verfügbarkeit von deutlich über 90% erzeugt. Die Vollast der Windkraftanlagen (WKA) beträgt demgegenüber mit 9.000 MW nur 6,5% der vorhandenen KKW-Leistung. Da diese mit 1.800 Stunden jährlich jedoch nur in 20% der Zeit verfügbar ist, kommen WKA für den Grundlastbetrieb nicht in Frage. Derzeit stehen ca. 38% aller weltweit installierten WKA in Deutschland. Betrieb und Unterhaltung dieser Anlagen erfordern 1 Mrd. EURO, welche die deutschen Energiekosten erheblich belasten.

In der anschließenden Diskussion war man sich trotz allen Kontroversen einig darüber, dass möglichst bald Klarheit über den für Deutschland optimalen Energiemix geschaffen werden muss und ferner, wegen der enormen Kosten vor allem für WKA, eine baldige Novellierung des EEG (Energie-Einspeisegesetz) erforderlich ist. ♦



V.l.n.r.: Dr. Peter Deml, E.ON Bayern AG; Dipl.-Ing. Hennig Kaul, MdL; Prof. Dr. Wulf Steinmann, Moderation; Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröppel

VERBINDUNGSSTELLE BERLIN

Die Verbindungsstelle Berlin veranstaltete im Rahmen ihres politischen Bildungsauftrags in Berlin 47 Veranstaltungen (Tagesseminare, Abendseminare, Vortragsveranstaltungen). In Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurden 40 Tagesseminare durchgeführt.

Schwerpunktmäßig widmeten sich den Veranstaltungen der politischen Grundbildung (Verfassung, Rechtsstaat, Soziale Marktwirtschaft, Sozialordnung, Recht, Erziehung und Bildung, Bürgergesellschaft, Gesundheitspolitik, Ethik, Internationale Beziehungen, Europapolitik, Vereinte Nationen). Hinzu kam die Behandlung zahlreicher aktueller politischer Themen: Krisenregionen Naher und Mittlerer Osten, Zentralasien, Afghanistan, Irak und der Kaukasus, etc.



Referierte zum Thema „Europäische Verfassung“, Prof. Dr. Rupert Scholz, Bundesminister der Verteidigung a. D., LMU München

In mehreren Seminaren wurden die Religion des Islam, der Islamismus, das Thema Religion und Gewalt sowie der internationale Terrorismus behandelt. Erstmals wurde ein Seminar über die Religion des Judentums veranstaltet. Weitere Themen

von Bedeutung waren u. a. demografische Entwicklung, Bevölkerungspolitik und Globalisierung. Die bereits in den Vorjahren begonnenen Seminarreihen „Gentechnik/Biomedizinische Forschung“ und „Historisches Ostdeutschland – eine vergessene Geschichtslandschaft?“ wurden fortgesetzt.

Mehrere Seminare konnten mit bewährten Kooperationspartnern veranstaltet werden. Zu ihnen zählten u. a. die Landespolizeischule Berlin, die Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V., Volkshochschulen sowie Pädagogische Landesinstitute und berufliche Weiterbildungseinrichtungen des Landes Brandenburg.

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung führte in Zusammenarbeit mit der Verbindungsstelle Berlin im Dezember 2003 zwei hochrangige und gut besuchte Podiumsdiskussionen zur Problematik des Beitritts der Türkei zur EU (Bild unten li.) sowie zur „Rot-Grünen Jahresbilanz 2003“ (Bild unten re.) durch. Die Zusammenarbeit der Verbindungsstelle mit der Akademie im Rahmen eines Forschungsvorhabens über den Islam wurde 2003 fortgesetzt.



Verbindungsstelle Berlin der Hanns-Seidel-Stiftung

Neben der Organisation und Durchführung der Bildungsveranstaltungen oblag der Verbindungsstelle die Pflege der Beziehungen zu staatlichen, politischen und öffentlichen Institutionen und Organisationen, die Repräsentation der Stiftung bei öffentlichen Anlässen und Veranstaltungen, Kontakte zu Landesvertretungen und Botschaften, die Betreuung von Gästen der Stiftung aus dem In- und Ausland und die Wahrnehmung von Aktivitäten der verschiedenen Abteilungen der Hanns-Seidel-Stiftung in der Bundeshauptstadt Berlin. ♦



V.l.n.r.: Dr. Rainer Glagow, Hanns-Seidel-Stiftung; Dr. Gerd Müller, MdB; Ansgar Graw (Mod.), Die Welt; Prof. Dr. Hüseyin Bağcı, Middle East Tech. University, Ankara; Dr. Heinz Kramer, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin



V.l.n.r.: Stephan A. Mayer (Mod.), Bayerisches Fernsehen; Dr. Peter Ramsauer, MdB; Prof. Dr. Norbert Berthold, Uni Würzburg



Die Verbindungsstelle Brüssel befindet sich im Herzen des Europäischen Viertels in Brüssel und unterstützt den europäischen Einigungsprozess durch ihre Präsenz seit nun mehr als 15 Jahren. Anfang Juni 2003 wurde der Aufgabenbereich um ein Projekt des Institutes für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit erweitert. Die Verbindungsstelle Brüssel ist ein wichtiger Ort der Begegnung sowie des Informations- und Meinungsaustausches. Am umfangreichen Veranstaltungsprogramm zu aktuellen europa- und entwicklungspolitischen Themen und Fragestellungen nahmen im Jahr 2003 über 2.100 Teilnehmer aus 55 Ländern teil.

AUSWAHL VON SEMINAREN, KONFERENZEN UND INFORMATIONSBESUCHEN IN DER VERBINDUNGSSTELLE BRÜSSEL

EUROPAKONFERENZEN ZU DEN THEMEN:

- ◆ „Das System der Sozialen Sicherheit vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft in Europa“
- ◆ „Die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR) im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung“
- ◆ „Neue Sachzwänge zur sparsamen Haushaltsführung“
- ◆ „Das zukünftige ordnungspolitische Umfeld in Europa – Die neue Verantwortung des Freien Berufs“
- ◆ „Transeuropäische Netze in einer erweiterten Europäischen Union – Steht die europäische Verkehrsinfrastruktur vor dem Kollaps?“

EUROPAGESPRÄCHE UND FACHTAGUNGEN ZU DEN THEMEN:

- ◆ „ESVP und ihre militärische Dimension“
- ◆ „Die Zukunft der Beziehungen zwischen EU und USA: Probleme und Perspektiven“

- ◆ „Die NATO im 21. Jahrhundert“
- ◆ „Die künftige gemeinsame Agrarpolitik in der EU und die Entwicklung des ländlichen Raumes“
- ◆ „Unternehmergeist in Europa – Was jetzt zu tun ist“
- ◆ Brüsseler Interview: „Europa – Mut zur Gestaltung“
- ◆ „EU-CHINA: Implications of the Beijing Summit“
- ◆ „EU 25: Chancen und Herausforderungen – Informationsstrategien für das Handwerk und KMU in einem erweiterten Europa“

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- ◆ Einführungsseminare für Teilnehmer der Internationalen Parlaments-Praktika des Deutschen Bundestages in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin
- ◆ Deutsch-Amerikanische Fachtagung für Staff Aides des Instituts für Auswärtige Beziehungen
- ◆ Informationsbesuch für angehende Führungskräfte in Politik und Verwaltung aus der Russischen Föderation des Instituts für Auswärtige Beziehungen
- ◆ Expertengespräch mit jungen MdBs und General Rainer Schuwirth, Leiter des Militärstabs der EU
- ◆ Kooperationsseminar/Aufbauakademie für HSS-Stipendiaten zum Thema: „Leben und Arbeiten in Brüssel: Metropole Europas im Spannungsfeld zwischen EU und NATO“
- ◆ Sicherheitspolitische Seminare in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr
- ◆ Seminar in Zusammenarbeit mit dem BISOWE des DBB zum Thema: „Reform und Zukunft der EU“
- ◆ Roundtable in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung für die Beobachter der Beitrittskandidatenländer im EP
- ◆ Informationsreise nach Brüssel des ehem. Präsidenten der Philippinen, Hon. Fidel Valdez Ramos



Jean-Claude Juncker, Premierminister des Großherzogtums Luxemburg

Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Das Brüsseler Interview“ will die Brüsseler Verbindungsstelle der Hanns-Seidel-Stiftung als Ort eines offenen Gedankenaustauschs über Europa auf hoher Ebene aktuelle europapolitische Fragen und Entwicklungen aufgreifen und zu einer breiten Diskussion beitragen. Bedeutende Politiker des „alten“ und „neuen“ Europas werden in den Veranstaltungen persönlich Stellung nehmen zur Idee und den dauerhaften Fortschritten bei der Einigung unseres Kontinents. Das erste Brüsseler Interview fand am 12. November 2003 statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung teilte **Jean-Claude Juncker**, Premierminister des Großherzogtums Luxemburg im Gespräch mit **Udo van Kampen** seine Gedanken zu Europa mit. Unter dem Thema „Europa – Mut zur Gestaltung“ stellte er dabei seine Einschätzung sowohl bezüglich aktueller Diskussionen als auch langfristiger Entwicklungen der Europäischen Union dar: Es bestehe ihm zufolge durchaus Veranlassung den Stabilitätspakt nachzubessern – doch, sollte man dies keinesfalls zum jetzigen Zeitpunkt tun. Schon allein eine Diskussion diesbezüglich hätte, so Juncker, derzeit eine verheerende Wirkung auf die Finanzmärkte. Der Verfassungsvertragsentwurf des Konvents gefalle ihm sehr gut. Seiner Meinung nach dürfe es in der Diskussion um den Vertragsentwurf aber „kein Redeverbot“ geben. Der Entwurf solle in den Grundzügen jedoch nicht aufgeschnürt werden. Die Entwicklung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) und einer Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) ist laut ihm nach der Wirtschafts- und Währungsunion die große Herausforderung der Zukunft.

Auf dem Europakongress „Transeuropäische Netze in einer erweiterten Europäischen Union – steht die europäische Verkehrsinfrastruktur vor dem Kollaps?“ der DEKRA AG und der Hanns-Seidel-Stiftung am 3. Dezember 2003 gelang es Vizepräsidentin der Europäischen Kommission **Loyola de Palacio del Valle-Lersundi** und weiteren hochrangigen internationalen Experten einen Bogen zwischen den interdependenten Aspekten des Aktionsprogramms Straßenverkehrssicherheit sowie des derzeitigen und zukünftigen Zustands der Verkehrsinfrastruktur in einer erweiterten Europäischen Union zu spannen. Neben dem quantitativen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur war deren qualitative Fortentwicklung und das Ziel, den Verkehr flüssiger zu gestalten sowie die

Sicherheit zu erhöhen, beherrschendes Thema der Veranstaltung. Das Hauptaugenmerk der Ausführungen von de Palacio lag auf den Herausforderungen der Erweiterung der EU um zehn neue Mitgliedsstaaten. Sie hob hervor, dass die transeuropäischen Verkehrs-Netze einen äußerst wichtigen Beitrag zur Integration der nationalen Räume und bei der Implementierung des gemeinsamen Binnenmarktes leisten. Mobilität sei, so sagte de Palacio, die Voraussetzung für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Sollte dies nicht ausreichend beachtet werden, dann sei das ehrgeizige Ziel, die EU bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten Wachstumsmarkt der Welt entwickeln, gefährdet.

Mit den Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) beschäftigte sich ein Symposium der Verbindungsstelle Brüssel der Hanns-Seidel-Stiftung am 24. November 2003. Im Mittelpunkt der Veranstaltung „EU 25 Chancen und Herausforderungen“, die gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) durchgeführt wurde, stand die Frage nach den richtigen „Informationsstrategien für das Handwerk und kleine und mittelständische Unternehmen“, welche bestmöglich auf die Erweiterung vorbereiten sein sollten. Noch immer fühlt sich eine große Anzahl von KMU schlecht oder gar nicht über die Erweiterung informiert. Diskutiert wurde daher, wie den einzelnen Betrieben seitens der Kammern und des ZDH entsprechende Informationen und Hilfestellungen angeboten werden können, so dass Unternehmen nicht nur passiv die Risiken der Erweiterung für sich minimieren, sondern auch die Chancen, die eine Erweiterung zweifelsohne mit sich bringt, ergreifen. Anzustreben sei dabei, so ein Ergebnis der Veranstaltung, die Schaffung sogenannter „One-Stop-Shops“, zentraler Anlaufstellen, welche über die jeweiligen Märkte der EU-Mitgliedsstaaten Informationen bereithielten.



Loyola de Palacio del Valle-Lersundi, Vize-Präsidentin der Europäischen Kommission



Markus Ferber, MdEP, Vorsitzender der CSU-Gruppe im EP und Stv. Mitglied im Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr



Dieter Philipp, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)



V.l.n.r.: Stephan Schwarz, Präsident der Handwerkskammer Berlin, Alexander Radwan, MdEP, Vorsitzender SME Circle und Joachim Scheffczyk, Leiter des HSS-Projekts Pécs, Ungarn



Josef Miller, MdL, Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten

Die künftige gemeinsame Agrarpolitik in der EU und die Entwicklung des ländlichen Raumes“ war das Thema eines Diskussionsforums mit dem Bayerischen Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, **Josef Miller**, MdL am 18. Juni 2003. In seinem Vortrag ging Miller auf die Folgen der bevorstehenden Osterweiterung für die Landwirtschaft ein, wobei eine erfolgreiche Gestaltung dieses Prozesses laut ihm ebenso auf der Sicherung von Arbeitsplätzen und der Honorierung von Gemeinwohlleistungen in der Landwirtschaft wie auch auf einer gezielten Politik für benachteiligte Gebiete und der Schaffung von Perspektiven für junge Leute beruhe. Ferner seien die Erschließung des Nonfood-Marktes und die Ausarbeitung einer Strategie für Nahrungsmittelexporte wichtig. In der nachfolgenden Diskussion stand vor allem die Entkoppelung der landwirtschaftlichen Subventionen als umstrittene Reform der gemeinsamen Agrarpolitik im Mittelpunkt.



General Harald Kujat, Vorsitzender des Militärausschusses der NATO

Am 28. Mai 2003 referierte **General Harald Kujat**, Vorsitzender des Militärausschusses der NATO zum Thema „Die NATO im 21. Jahrhundert“. In seinem Vortrag betonte General Kujat, dass die NATO auch in Zukunft die Sicherheitsorganisation der euro-atlantischen Region sein werde. Die NATO, deren Wert in Sachverstand und Interoperabilität liege, sei die einzige Struktur, die sich bei Friedenserhaltungsmaßnahmen, friedensstiftenden Maßnahmen und Entwaffnungsmaßnahmen als effizient erwiesen habe.

Die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR) im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung“ stand im Mittelpunkt einer Europakonferenz am 2. April 2003 im Europäischen Parlament, bei der das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) sowie seine Auswirkungen auf Unternehmen, Gesellschaft und mögliche Gesetzgebung von Vertretern aus Politik und Wirtschaft diskutiert wurde. In ihrem Kern dreh-



V.l.n.r.: Dr. Ingo Friedrich, MdEP, Vizepräsident des Europäischen Parlaments; Hajo Friedrich, FAZ und Jacques Santer, MdEP, Mitglied des Konvents

te sich die Diskussion dabei um die Grundfrage, ob CSR konkreter Regulierungen bedürfe oder ob die Thematik in den Unternehmen eigenständig, freiwillig und von innen heraus geregelt werden kann.



Ernst Baumann, Mitglied des Vorstandes der BMW AG

Neue Sachzwänge zur sparsamen Haushaltsführung“ war das Thema eines Diskussionsforums mit **Dr. Michael Schreyer**, Mitglied der Europäischen Kommission am 20. Mai 2003. Schreyer identifizierte Haushaltsdisziplin als grundlegendes Prinzip der Haushaltspolitik, das keiner spezifischen Sachzwänge bedürfe, dennoch sei das Thema im Hinblick auf die neuen Herausforderungen, die der Haushalt 2004 durch die EU-Erweiterung mit sich brächte, besonders bedeutsam. In der anschließenden Podiumsdiskussion brachten Vertreter der Tax Payers Association, des Europäischen Parlaments, des Rechnungshofs und von OLAF ihre Standpunkte zum Ausdruck. ♦



V.l.n.r.: Dr. Franz-Hermann Brüner, Generaldirektor des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung „OLAF“, Dr. Michael Schreyer, Mitglied der Europäischen Kommission, Hajo Friedrich, FAZ und Dr. Gabriele Stauner, MdEP, Mitglied im Ausschuss für Haushaltskontrolle des EP



EXPERTENGESPRÄCHE, FACHTAGUNGEN, PUBLIKATIONEN

Insgesamt wurden 90 Veranstaltungen mit insgesamt 7.409 Teilnehmern durchgeführt, davon 56 Expertentagungen, Werkstattgespräche und Roundtables sowie 17 „Forum XXI“, ein Frauenforum und ein Zukunftsforum (S. 22). Mit zwei Jugendforen (S. 21) setzte die Akademie die im Jahr 2000 neugeschaffene Veranstaltungsreihe „Jugendforum“ erfolgreich fort.

Die POLITISCHEN STUDIEN erschienen in 13 Einzelausgaben (sechs zweimonatlich erscheinende Periodika, drei Sonderhefte und drei Sonderausgaben sowie zwei Generationenstudien) mit einer Gesamtauflage von 122.500 Exemplaren (siehe S. 33).

In den weiteren Schriftenreihen der Akademie erschienen: sieben Ausgaben der „Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen“, eine Ausgabe der „Aktuellen Analysen“. Die Themen der Publikationen waren in 2003 u. a.: Mehr Sicherheit oder Einschränkung von Bürgerrechten, Qualifizierung und Beschäftigung, Moral im Kontext unternehmerischen Denkens und Handelns, Terrorismus und Recht – der wehrhafte Rechtsstaat, Abrüstungspolitische Perspektiven – Grundlage deutscher Sicherheitspolitik.

Auch 2003 arbeitete die Akademie wieder mit zahlreichen renommierten Kooperationspartnern zusammen, u. a.: FORUM Partnerschaft Elternhaus und Schule; AOK Bayern; Haus der Bayerischen Geschichte; US-Generalkonsulat München; Institut für Ostrecht München, Bayerisches Staatsministerium der Justiz, Deutsche Stiftung für Internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.; Münchner Rück; Österreichisch-Bayerische Gesellschaft e.V.; Centre for British Studies; Universität Bamberg; Anglo-German Foundation; Universität Passau; TU München; TWU Budapest; Ungarische Ingenieurakademie; T-Systems; European Commission; VDE Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik; Haus des Deutschen Ostens München; Stiftung Marktwirtschaft Frankfurter Institut; Bayerische Akademie Ländlicher Raum; Bayerischer Bauindustrieverband; Bund der Steuerzahler; Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V. (LEV); Marketing Club München; PEN-Zentrum – Schriftsteller im Exil deutschsprachiger Länder; Bayerischer Landesverband Schulberatung (BLS); Stiftung für Bildung und Behindertenförderung, Stuttgart; Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München; Bayerischer Rundfunk; Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik.

THEMEN DER AKADEMIE – EINE AUSWAHL

- ♦ Die Krise der Deutschen Außenpolitik – Analysen, Perspektiven, Lösungsstrategien
- ♦ Das deutsch-amerikanische Verhältnis – Hoffnung nach der Krise?
- ♦ Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- ♦ Die Europäische Union und die Türkei
- ♦ Rot-Grüne Jahresbilanz: Deutschland vor dem politischen Offenbarungseid?
- ♦ Die Rolle der Frau im Islam
- ♦ Energieversorgung von Morgen
- ♦ Deutschland und seine Partner im Osten
- ♦ Unsere Bildung auf dem internationalen Prüfstand: Wie können wir besser werden?
- ♦ Russland und die EU
- ♦ Wirtschaftliche Folgen des internationalen Terrorismus
- ♦ Pakistan nach dem Krieg im Irak: Innenpolitische Implikationen, außenpolitische Optionen

SCHWERPUNKTTHEMA: DIE KRISE DER DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK

Die auswärtigen Beziehungen gelten in allen pluralistischen Demokratien als ein vergleichsweise konsensualer Politikbereich, weil alle staatstragenden Parteien in aller Regel das gemeinsame Interesse besitzen, die außenpolitischen Ziele des eigenen Staates durch angemessene und die internationalen Konsequenzen des eigenen Handelns berücksichtigende Maßnahmen zu verwirklichen.

Dass es auch anders geht, haben die letzten Jahre gezeigt, als in einem bislang beispiellosen Akt der partei- bzw. wahl-taktisch motivierten Instrumentalisierung deutscher Außenpolitik während der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes 2002 Kriegsängste entfacht, die UNO brüskiert, das Verhältnis zu Washington, dem wichtigsten Bündnispartner Berlins, nachhaltig beschädigt und die Isolierung Deutschlands billigend in Kauf genommen wurden. Deutschlands Außenpolitik ist in eine Krise geraten, so urteilen mittlerweile nicht nur die politischen Gegner von Rot-Grün, sondern auch unabhängige Beobachter im In- und Ausland. Es scheint nur noch Tagespolitik zu geben, nur noch Taktik, aber es fehlt an „Kohärenz, an Konsistenz und vor allem an Gestaltungsfähigkeit“ (Hanns W. Maull).

Getreu der Devise Konrad Adenauers, wonach man auf dem Gebiet der Außenpolitik „arbeiten und studieren und aus den Vorgängen der Vergangenheit die nötigen Konsequenzen ziehen“ müsse, „sehr kühl, sehr nüchtern und sehr klar“, untersuchte die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung in zwei Veranstaltungen die einzelnen Hintergründe der außenpolitischen Krise Deutschlands, entwickelte Perspektiven und suchte nach Lösungsstrategien.

FORUM XXI VISIONEN UND STRATEGIEN FÜR EINE HUMANE ZUKUNFT

Im Rahmen der Reihe „Forum XXI“ beleuchtete am 26. November 2003 Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz, Adenauer-Biograph und Hauptherausgeber der Akten zur Auswärtigen Politik im Auftrag des Auswärtigen Amtes, in seinem Vortrag im Konferenzzentrum München die Problemstrukturen der deutschen Außenpolitik nach dem Irak-Krieg. Prof. Schwarz, einer der renommiertesten Analytiker der Zeitgeschichte und Politik der Bundesrepublik Deutschland, geißelte nicht nur die Konfrontation der Bundes-



Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz

regierung gegenüber den USA, sondern insbesondere auch die von Berlin verschuldete Isolierung Deutschlands in Europa: „Dabei wäre es eine Beschönigung, diesbezüglich von einem deutsch-französischen Duopol zu sprechen. Die Realität ist trübseliger und im Bild des Tandems zu erfassen: Einer lenkt und der andere strampelt hinterher.“



Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet

Diese Diagnose korrespondiert mit den Ergebnissen einer der Zukunft deutscher Außenpolitik gewidmeten Roundtable-Konferenz, zu dem die Akademie Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Think Tanks im Dezember 2003



Prof. Dr. Michael Stürmer

ins Bildungszentrum Wildbad Kreuth eingeladen hatte. Zu den Teilnehmern, die aus drei Kontinenten ins Tegernseer Tal anreisten, gehörten u.a. (in alphabetischer Folge) Prof. Dr. Donald Abelson (University of Western Ontario, Kanada), Prof. Dr. Arnulf Baring (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Dieter Blumenwitz (Universität Würzburg), Prof. Dr. Günther Burkert-Dottolo, Direktor der Politischen Akademie der ÖVP in Wien, Prof. Dr. Herbert Dittgen (Universität Mainz), Prof. Dr. Andreas Falke und Prof. Dr. Stefan Fröhlich (beide Universität Erlangen-Nürnberg), der Bundestagsabgeordnete Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Prof. Dr. Helga Haftendorn (DGAP Berlin), Prof. Dr. Gunther Hellmann (Universität Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Rainer K. Huber (Universität der Bundeswehr München), Prof. Dr. László Kiss (Centre for Foreign Policy Studies, Budapest), Prof. Dr. Werner Link (Universität zu Köln), Prof. Dr. Tilman Mayer (Universität Bonn),

Prof. Dr. Henri Menudier (Universität Sorbonne, Paris), Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet (Universität Würzburg), General a.D. Klaus Naumann, Dr. Uwe Nerlich (Zentrum für europäische Strategieforschung, Ottobrunn), Staatssekretär a.D. Prof. Dr. Lothar Rühl, Dr. Jens von Scherpenberg und Dr. Klaus-Dieter Schwarz (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin), Staatsminister a.D. Peter M. Schmidhuber, Prof. Dr. Michael Stürmer (Chefkorrespondent „Die Welt“, Berlin), Prof. Dr. Martin Thunert (University of Michigan), Prof. Dr. Reinhard Wolf (Universität Greifswald) und Prof. Dr. Stephen Wood vom National Europe Center der Australian National University, Canberra.

In der kontemplativen Atmosphäre Wildbad Kreuths entwickelte sich ein äußerst lebhafter und fruchtbarer Dialog, der dem Ziel diente, durch eine intellektuelle Vernetzung Impulse für eine Revitalisierung der deutschen Außenpolitik zu generieren. Der Dialog soll fortgesetzt und auf andere Themenfelder auswärtiger und internationaler Politik (US-amerikanische Außenpolitik, transatlantische Beziehungen, Europäische Außen- und Sicherheitspolitik etc.) ausgedehnt werden. ♦



Roundtable-Konferenz 4. bis 5. Dezember 2004 zum Thema „Die Krise der deutschen Außenpolitik – Analysen, Perspektiven, Lösungsstrategien“ in Wildbad Kreuth

DAS DEUTSCH-AMERIKANISCHE VERHÄLTNIS – HOFFNUNG NACH DER KRISE?

In den letzten Monaten haben sich die deutsch-amerikanischen Beziehungen dramatisch verändert. Was über Jahrzehnte im breiten politischen Konsens verankert war, ist unvermittelt Gegenstand tagespolitischer und grundsätzlicher Debatten geworden. Offensichtlich sind wesentliche Grundlagen des euro-atlantischen Verhältnisses zerbrochen – und damit auch zentrale Teile der außenpolitischen Staatsräson Deutschlands. Nach dem Irak-Krieg wird das Verhältnis Deutschlands zu den USA neu justiert werden müssen. Noch ist aber nicht klar, wohin die Entwicklung gehen wird – und ob am Ende eine Wiederannäherung oder eine Isolierung Deutschlands und eine weitere Marginalisierung der NATO und der UNO stehen wird.

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung hat in 2003 in mehreren Veranstaltungen der Reihe „Forum XXI“ auf diese Entwicklungen reagiert. So hielt am 17. Juni 2003 Prof. Dr. Gerald R. Kleinfeld, der Executive Director der renommierten „German Studies Association“ einen Vortrag über die Krise der deutsch-amerikanischen Beziehungen.



Prof. Dr. Gerald R. Kleinfeld,
Executive Director German
Studies Association, USA

Prof. Dr. Dennis J. D. Sandole,
Institute for Conflict Analysis
and Resolution, George Mason
University, Fairfax, Virginia



Der Referent arbeitet seit Jahrzehnten als Wissenschaftler und Praktiker im Bereich des deutsch-amerikanischen Austausches in Wissenschaft, Kultur und Politik. Er kritisierte vor allem, dass Bundeskanzler Schröder auf dem Höhepunkt des Wahlkampfes 2002 mit Anti-Amerikanismus habe punkten wollen. Deutschland, das sich 50 Jahre lang in globalen Fragen mit den USA verbunden sah und sich immer einer Entscheidung zwischen Washington und Paris verweigert

habe, sei im Januar 2003 endgültig in die französische Sphäre eingetreten. Diese Bindung an ein dem Gaullismus verpflichtetes Frankreich nähme Deutschland aber die außenpolitische Handlungsfähigkeit und bringe Gefahren für die Einheit der Europäischen Union.

Am 14. Juli 2003 beleuchtete Prof. Dr. Dennis J. D. Sandole von der George Mason University die amerikanische Sichtweise des Kampfes gegen den globalen Terrorismus. Er betonte, dass die Öffentlichkeit nach wie vor unter dem Eindruck der Anschläge vom 11. September 2001 steht und dass die

Regierung Bush dieser Gefühlslage bisher in ihren Aktionen im Kampf gegen die Taliban und im Krieg gegen den Irak in hohem Maße entgegengekommen war. Darin liege auch ein Grund dafür, dass die USA auf kritische Stellungnahmen zu ihrer Außenpolitik sehr empfindlich reagieren, weil sie sich als die Angegriffenen in einem global geführten Krieg sehen.

Der Referent kritisierte, dass sich daher die USA oftmals zu sehr auf die Kriegsführung und zu wenig auf Konfliktprävention und weitergehende Szenarien konzentrierten.

Deutlich wurde aber in diesem Vortrag, dass Europa und die USA auch künftig aufeinander angewiesen sein werden. Die Psychologie des deutsch-amerikanischen Verhältnisses wird jedoch gegenwärtig wohl eher davon bestimmt sein, dass die Deutschen den ersten Schritt machen und von sich aus eine Wiederannäherung suchen müssen – nicht nur im militärischen und sicherheitspolitischen Bereich. ♦

VORSTELLUNG DER GENERATIONENSTUDIEN 2002 UND 2003

Der wichtigste Schwerpunkt der Arbeit der Akademie war im Jahr 2003 die Vorstellung zweier neuer empirischer Studien. Beide Umfragen, die vom Institut GMS Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung mbH, Hamburg, unter der Leitung von Dr. Helmut Jung durchgeführt wurden, behandelten grundsätzliche Themen des Verhältnisses der Generationen zueinander. Aber auch die Einstellungen zu wesentlichen Fragen von Politik und Gesellschaft in den unterschiedlichen Altersgruppen in Deutschland spielten dabei eine wichtige Rolle.

Die Präsentation der „Generationenstudie 2002“ am 12. Februar 2003 durch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber im Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung unterstrich, wie wichtig es ist, Werthaltungen und Einstellungen je nach Altersgruppen aufgeschlüsselt zu analysieren. Der Schwerpunkt der Bevölke-



Der Bayerische Ministerpräsident
Dr. Edmund Stoiber

rung hat sich bereits immer mehr quantitativ in die höheren Altersgruppen verschoben. Dieser Trend wird sich in Bayern wie in Deutschland fortsetzen und mögliche Konfliktpotentiale etwa bei der Finanzierung der Sozialsysteme noch verstärken. Der Bayerische Ministerpräsident betonte in seiner Rede vor allem die Notwendigkeit grundlegender Reformen in Deutschland und hob als erfreuliches Ergebnis der Generationenstudie hervor, dass grundsätzlich bei allen Altersgruppen eine große Bereitschaft hierfür vorhanden ist. – Generationenstudien zum Download: www.hss.de/2958.shtml

Am 5. Juni 2003 wurde eine weitere „Generationenstudie 2003“ präsentiert, die vor allem die Einstellungen zu Heimatgefühl und Leben in Bayern untersuchen sollte.



V.l.n.r.: Dr. Karl-Ulrich Gelberg, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München; Prof. Ursula Männle, Stellv. Stiftungsvorsitzende; Dr. Helmut Jung, GMSmbH, Hamburg; Dr. Gerhard Hirscher, Hanns-Seidel-Stiftung

Die dramatischen Umbrüche in einer globalisierten Welt, deren Folgen sich auch auf unser Land immer deutlicher auswirken, haben aber an der Attraktivität Bayerns als Wirtschafts- und Lebensraum bislang nichts geändert – eher im Gegenteil. Die Bürger des Freistaats Bayern setzen große Hoffnungen in ihr Land und ziehen andererseits aus der Verankerung in ihrer Heimat die Kraft, die sich auch in schwierigen Zeiten in größerem Optimismus und stärkerer Zuversicht ausdrückt als in anderen Regionen. Dies ist nicht zuletzt ein wichtiger Standortfaktor und unterstreicht die Attraktivität Bayerns. Die Ergebnisse der Studie sind auch ein Beleg dafür, wie wichtig den Menschen auch künftig die enge Bindung an eine Heimat ist, mit der sie sich gerne identifizieren wollen.

PODIUMSDISKUSSION MIT TV-AUFZEICHNUNG

Die Frage, wie es um unsere Heimat Bayern im Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt bestellt ist, war Gegenstand der Podiumsdiskussion „Heimat Bayern – Identität mit Tradition und Zukunft“ im Juli 2003, die im Rahmen der Sendereihe „Denkzeit“ bei BR-alpha ausgestrahlt wurde. ♦



V.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Günther Burkert-Dottolo, Direktor, Politische Akademie Wien; Dr. Claus Hipp, Präsident der IHK München und Oberbayern; Dr. Susanne Luther, Hanns-Seidel-Stiftung; Dr. Helmut Jung, GMS; Abt Dr. Odilo Lechner, Benediktinerstift St. Bonifaz, München;

BILDUNG ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE

Ist geistiges Niveau heute überhaupt noch gesellschaftliches Anliegen? Diese Frage, die in der Zeit nach dem „PISA-Schock“, auf den ersten Blick verblüfft, hat im Verlauf des vergangenen Jahres immer wieder Experten aus unterschiedlichsten Fachgebieten beschäftigt. Trotz weit verbreiteter Einsicht über die Notwendigkeit tiefgreifender Bildungsreformen weisen die von den Massenmedien verbreiteten Trends in eine erschreckende Richtung, wenn allabendlich junge Menschen, die mit Kenntnis- und Gewissenlosigkeit prahlen, für hohe Einschaltquoten sorgen.

Wieviel „Nicht-Bildung“ kann sich eine Gesellschaft leisten?

► Podiumsdiskussion, 23. Januar 2003



Hanns-Seidel-Stiftung
Akademie für Politik und Zeitgeschehen

Kooperationsveranstaltung mit dem „FORUM Partnerschaft Elternhaus und Schule“

Ausgehend von dieser Situation stellte die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung die Frage „Wieviel ‚Nicht-Bildung‘ kann sich eine Gesellschaft leisten?“ in den Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion zu Beginn des Jahres. Auf Anregung der Initiative „FORUM Partnerschaft Elternhaus und Schule“ diskutierten Vertreter der Politik (Siegfried Schneider, MdL), Wirtschaft (Dr. Paul Siebertz, Vorstandsmitglied HypoVereinsbank), Wissenschaft (Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Universität München) und der Medien (Dr. Beatrix Körner) über den Wert von Bildung in unserer Gesellschaft.

Der gleichen Problematik nahm sich auch der renommierte Sozialpsychologe der Universität Zürich, Prof. D. Dr. Gerhard Schmidtchen, an. Im Rahmen eines Abendvortrags der Reihe

„Forum XXI – Visionen und Strategien für eine humane Zukunft“ formulierte er sein Thema noch ein wenig schärfer und ging schonungslos mit der „Dummheit der Informationsgesellschaft“ ins Gericht.



Prof. D. Dr. Gerhard Schmidtchen, Universität Zürich

Die Dummheit der Informationsgesellschaft

Prof. D. Dr. Gerhard Schmidtchen
Sozialpsychologe, Universität Zürich

► Vortrag, 25. März 2003



Hanns-Seidel-Stiftung
Akademie für Politik und Zeitgeschehen

FORUM XXI
VISIONEN UND STRATEGIEN FÜR EINE HUMANE ZUKUNFT

Die Forderung, dass die Vermittlung von Bildung und Erziehung nicht nur Aufgabe der Schule sein könne, sondern Schule und Elternhaus hier gemeinsam gefordert seien, war eines der wichtigsten Ergebnisse, das aus beiden Veranstaltungen hervorging.

Um die Erfordernisse dieses wichtigen Zusammenspiels weiter zu konkretisieren, fand schließlich im Oktober anlässlich des europaweiten Tages der „ElternMitWirkung“ in Kooperation mit der Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern eine weitere Podiumsdiskussion zum Thema „Kinder fördern – Erziehung gemeinsam gestalten: Eltern als Partner der Schule“ statt, bei der alle, deren Mitarbeit wichtig ist, zu Wort kamen: die Politik, die Ministerialbeamten, die Schulpsychologen sowie Lehrer- und Elternvertreter. ♦

PUBLIKATIONEN DER AKADEMIE

POLITISCHE STUDIEN 2003 IM ÜBERBLICK

(Gesamtauflage 122.500)

NUMMERNHEFTE:

- ♦ Nr. 387: Schwerpunktthema: Die Bundestagswahl vom 22. September 2002
- ♦ Nr. 388: Schwerpunktthema: Notwendige Arbeitsmarktreformen noch nicht in Sicht
- ♦ Nr. 389: Schwerpunktthema: Die Säkularisierung in ihrer historischen Bedeutung
- ♦ Nr. 390: Schwerpunktthema: Nachwuchsförderpreis „Politische Publizistik“
- ♦ Nr. 391: Schwerpunktthema: Präventivkrieg – Aktualität einer alten Doktrin
- ♦ Nr. 392: Schwerpunktthema: Vierzig Jahre Elysée-Vertrag

THEMENHEFTE:

- ♦ Der Europäische Verfassungskonvent – Strategien und Argumente
- ♦ Heimat Bayern – Identität mit Tradition und Zukunft
- ♦ Bildung: Standards Tests Reformen

SONDERAUSGABEN:

- ♦ Franz Josef Strauß-Preis 2003
- ♦ Gesundheit im Alltag
- ♦ Generationenstudie 2002
- ♦ Generationenstudie 2003



THEMENAUWAHL AUS DEN PUBLIKATIONSREIHEN DER AKADEMIE

ARGUMENTE UND MATERIALIEN ZUM ZEITGESCHEHEN:

- ♦ Qualifizierung und Beschäftigung
- ♦ Moral im Kontext unternehmerischen Denkens und Handelns
- ♦ Terrorismus und Recht – Der wehrhafte Rechtsstaat
- ♦ Abrüstungspolitische Perspektiven – Grundlage deutscher Sicherheitspolitik

AKTUELLE ANALYSEN:

- ♦ Mehr Sicherheit oder Einschränkung von Bürgerrechten

Interessenten können die Publikationen unter folgender Adresse bestellen:

Hanns-Seidel-Stiftung, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Lazarettstraße 33, 80636 München, oder über unsere Website:

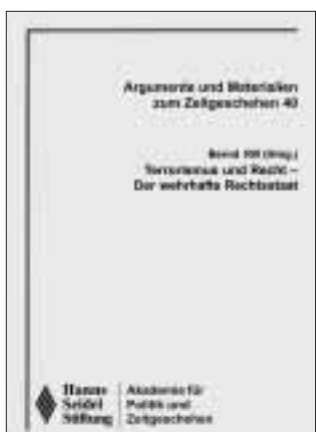
www.hss.de/publikationen.shtml

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

- ♦ 20 Jahre Bildungszentrum Kloster Banz
- ♦ Franz Josef Strauß – Wesentliche Stationen seines Lebens

Reinhard C. Meier-Walser/Peter Stein (Hrsg.):

- ♦ Globalisierung und Perspektiven internationaler Verantwortung, K. G. Saur Verlag, Broschur, München 2003, 703 Seiten, ISBN 3-598-11676-4 (auch als gebundene Ausgabe erhältlich)



ARCHIV, BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

ARCHIV

Das Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) der Hanns-Seidel-Stiftung übernahm im Jahr 2003 etwa 160 laufende Meter Akten sowie umfangreiches Sammlungsgut (Plakate, Flugblätter, Filme, Fotos und Publikationen). Bedeutende

Aktenabgaben erhielt das ACSP aus der CSU-Landesleitung und von der CSU-Landesgruppe (13. Wahlperiode). Es wurden mehrere Deposita sowie der Nachlass des ehemaligen Bundestagspräsidenten und Bundesministers **Richard Stücklen** erworben. Neben der Betreuung von mehreren Praktikanten und der Unterstützung zahlreicher Forschungsvorhaben und Qualifizierungsarbeiten bearbeitete das ACSP 370 wissenschaftliche und parteigeschichtliche Anfragen.



Richard Stücklen

Eine Ausstellung des ACSP über „Hermann Höcherl: Porträt eines Politikers“ wurde am 29. März von Theo Waigel in Schloss Offenberg eröffnet. Zur Landtagswahl 2003 wurde die Ausstellung „Mit uns für Bayern. Die CSU in den Landtagswahlen in Bayern 1946–1998“ gezeigt.

Zur Landtagswahl 1974

BIBLIOTHEK

Die „Politisch-Historische Fachbibliothek“ verzeichnete 2003 etwa 540 Neuzugänge. Es wurde die elektronische Erfassung weiterer Altbestände fortgesetzt sowie die Anfragen und Ausleihen zahlreicher interner und externer Benutzer bearbeitet. Die Verwaltung und Ausleihe des derzeit 212 Zeitschriften umfassenden Zeitschriftenbestandes wurde von der Karteikartenverwaltung auf ein elektronisches System umgestellt.



INFORMATION- UND DOKUMENTATIONS-STELLE (IuD)

Die IuD-Stelle verzeichnete über 1.100 Ausleihen vor Ort. Mehr als 7.500 Medien gelangten per Umlauf in die Referate. Die elektronische Datenbank wurde um etwa 5.100 elektronische Dokumente auf ca. 26.600 Einträge erweitert. Umfangreiche Recherchen wurden zu aktuellen Themen der Innen- und Außenpolitik sowie im Rahmen des Landtagswahlkampfes 2003 durchgeführt und die Entwicklungen in der deutschen Parteienlandschaft beobachtet und dokumentiert. ♦

BILDUNGSWERK



KOOPERATIONSPARTNER

Kooperationspartner des Bildungswerks waren u. a.: Schulen, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Kommunen, Stipendiatengruppe der Hanns-Seidel-Stiftung Würzburg, Schützengau Schongau, Universitäten, Logistikzentrum der Bundeswehr, Katholische Erziehergemeinschaft Niederbayern, Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband, Kolpingwerk Diözesanverband Bamberg, Ärzte für das Leben e.V., Sportausschuss der Stadt Fürth, Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands, Bayerische Akademie für Erwachsenenbildung im Sport e. V., Bayerischer Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Agenda-Forum Mitwitz, Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule – Sicher nach Hause, Europäischer Bund für Bildung und Wissenschaft. ♦



POLITISCHE BILDUNG

Das Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung führt Seminare zur politischen Bildung auf der Grundlage christlicher Werte durch. Die Veranstaltungen finden in den Bildungszentren Wildbad Kreuth, Kloster Banz, Konferenzzentrum München, in der Verbindungsstelle Berlin und dezentral in ganz Bayern statt.

In einer Zeit äußerst dynamischer Entwicklungen, die von rasanten und nachhaltigen sozialen, kulturellen, ökonomischen, ökologischen u. a. Änderungen gekennzeichnet ist, besteht bei vielen Menschen ein starkes Bedürfnis nach Information, Transparenz, Handlungswissen, Erfahrungsaustausch und Orientierung.

In unseren Seminaren bieten wir deshalb viele Gelegenheiten zur Kommunikation und zur begründeten, sachorientierten Meinungsbildung. Außerdem können die Teilnehmer die erforderlichen Kompetenzen zur aktiven Mitwirkung in der Demokratie erwerben.

BEISPIELE FÜR SEMINARTHEMEN 2003

- ♦ Zukunft der Medien – die Krise als Chance?
- ♦ Technologietransfer: Unternehmen gewinnen
- ♦ Die Rolle der Banken und Versicherungen im privaten Finanzmanagement
- ♦ Grundseminar zur Lehre der politischen Parteien
- ♦ Die Säkularisation in Schwaben
- ♦ Kommunalpolitisches Seminar: Baurecht
- ♦ Kommunikation und berufliches Auftreten
- ♦ Grundseminar für Personalräte
- ♦ Polizei-Wochenseminar
- ♦ Orts- und Flurnamen, Familien- und Hausnamen
- ♦ Forum der älteren Generation
- ♦ Informationstage zu Elternbeiratsfragen
- ♦ Integrationsseminare für Aussiedler
- ♦ Die Rentenreform und die Zukunft unserer Altersversorgung
- ♦ Rhetorik-Grundseminar
- ♦ Die NATO im Wandel der Zeit
- ♦ Grundlagen deutscher und europäischer Außen- und Sicherheitspolitik
- ♦ Der Irak-Konflikt
- ♦ Die Weiße Rose – Widerstand aus christlicher Überzeugung
- ♦ Männerbilder und Frauenrollen im modernen Spielfilm
- ♦ Probleme der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

Franz Josef Strauß

Wesentliche Stationen seines Lebens

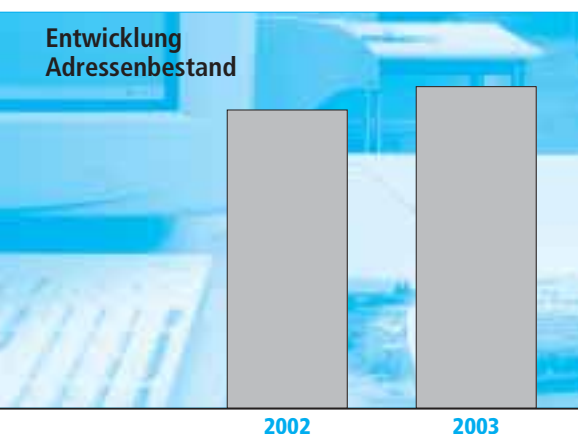
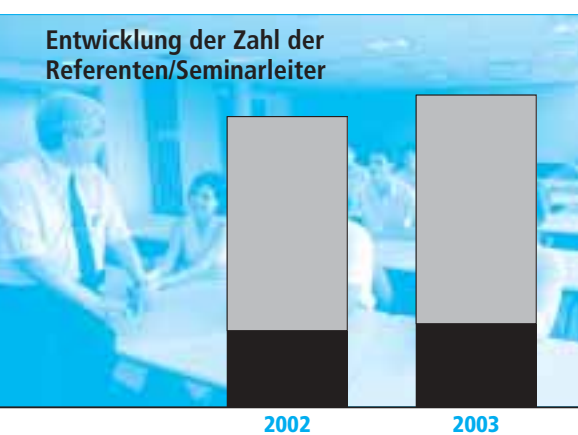
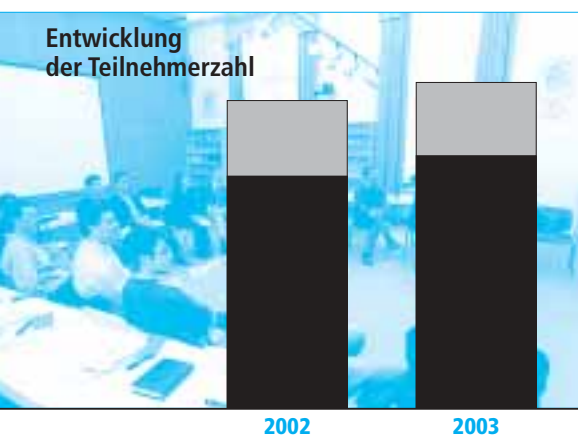
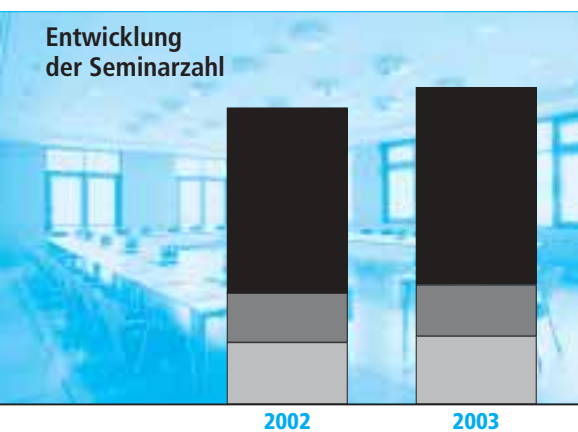
Claus Brüggemann
Fritz Hopfenmüller



Hanns-Seidel-Stiftung
Archiv für Christlich-Soziale Politik

In einer grundlegend überarbeiteten Neuauflage erschien die Broschüre „Franz Josef Strauß – Wesentliche Stationen seines Lebens“. „20 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung in Kloster Banz 1983–2003“ bildeten den Anlass für die gleichnamige umfangreiche Dokumentation.

STATISTISCHER VERGLEICH 2002 — 2003



ZAHL DER SEMINARE	2002	2003
gesamt	1.350	1.443
regional in Bayern bzw. in Berlin und in den neuen Bundesländern	846	898
in Wildbad Kreuth	221	234
in Kloster Banz	283	311

ZAHL DER TEILNEHMER	2002	2003
gesamt	51.032	54.024 *
regional in Bayern bzw. in Berlin und in den neuen Bundesländern	38.537	41.915
Kloster Banz	7.084	7.093
Wildbad Kreuth	5.401	5.016

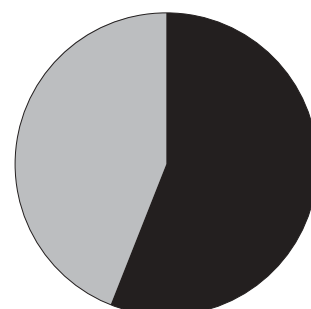
REFERENTEN/SEMINARLEITER	2002	2003
Referenten	3.947	4.214 **
Seminarleiter	1.401	1.529 **

ADRESSENBESTAND	2002	2003
gesamt	185.454	199.922

* Nicht bei allen Seminaren werden Teilnehmerlisten geführt. Die tatsächliche Teilnehmerzahl dürfte um 5 bis 10% über der Zahl der erfassten Teilnehmer liegen, also bei bis zu 59.000 Teilnehmern
** Davon wurden 2003 eingesetzt: 882 Referenten und 398 Seminarleiter

FRAUEN/MÄNNER 2003

weiblich	44%
männlich	56%



SEMINARE IM ÜBERBLICK 2003

Seminarbilanz 2003 des Bildungswerks: Insgesamt wurden 1.443 Seminare organisiert und durchgeführt – davon regional in ganz Bayern 814, in den Bildungszentren Wildbad Kreuth 234 und Kloster Banz 311 sowie in Berlin und in den neuen Bundesländern 84.



Die Herausgabe von Leitfäden für gesellschaftspolitisch tätige Multiplikatoren gehört zur Aufgabenstellung des Bildungswerks



Kloster Banz in Oberfranken



Wildbad Kreuth in Oberbayern



Dienstbesprechung der Regionalbeauftragten in München mit dem Leiter des Bildungswerks Helmuth Stock (re.)



Helmuth Stock referiert vor den Regionalbeauftragten im Beisein von Hauptgeschäftsführer Manfred Baumgärtel (2. v.l.) und Stefanie von Winning, Referentin im Bildungswerk

SEMINARANGEBOTE – EINE AUSWAHL

Workshops, Vorträge, Exkursionen, Impulsreferate, Team-Teaching und andere didaktisch-methodische Wege waren wieder bewährte Gestaltungselemente bei der Durchführung der Seminare des Bildungswerks.

Die Angebote waren auch inhaltlich, zeitlich sowie organisatorisch flexibel teilnehmer- und angebotsorientiert konzipiert.

Fragen der Gesundheitsreform, neue Entwicklungen im Rentenrecht, Aspekte des Führungsmanagements im Wertewandel waren ebenso Seminarthemen wie die Geschichte des II. Vatikanischen Konzils oder die Reihe „Kirche und Wirtshaus“.



Podium der Fachtagung, die am 10. Oktober 2003 in Kooperation mit der Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung zum Thema „Perspektivenwechsel in der Bildung: Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf lernen gemeinsam“ im Konferenzzentrum München stattfand.



Referierte auf einer Fachtagung zum Thema „Pränataldiagnostik – (k)ein Thema für die Politik?“, Christa Stewens, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen



S.E. Dr. Walter Mixa, Bischof von Eichstätt; Kath. Militärbischof für die Bundeswehr

Veranstaltungen für Teilnehmer/-innen, die sich kommunalpolitisch engagieren, gehörten wieder zum Standardangebot.

Dazu einige ausgewählte Beispiele: Rechtliche Grundlagen für die Arbeit kommunaler Mandatsträger, Moderationstechnik für kommunale Führungskräfte, Probleme der Bauleitplanung, Abgaben und Satzungsrecht bei leitungsgebundenen Einrichtungen usw. ♦



Edgar Trost, Generalleutnant a.D., Vorsitzender der Clausewitz-Gesellschaft, Regionalkreis Bayern

50. PÄDAGOGISCHE FERIENWOCHE IN NIEDERALTAICH

Mit der traditionellen Pädagogischen Ferienwoche der Hanns-Seidel-Stiftung und der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) Niederbayern fand die größte Lehrer- und Erziehveranstaltung Niederbayerns vom 25. bis zum 28. Juli 2003 erstmals im Kloster Niederaltaich statt.

„Tradition und Zukunft – Christliche Werte für Europa“ lautete das Leitthema der Tagung. Damit griff die 50. Pädagogische Ferienwoche eine Fragestellung von höchster Aktualität auf. Denn mit dem Zusammenwachsen Europas besinnen sich die (künftigen) Mitgliedsstaaten auf die gemeinsamen geistigen und kulturellen Grundlagen. Dennoch fehlte in dem Anfang Juni 2003 vom Reformkonvent der Europäischen Gemeinschaft vorgelegten Entwurf für die künftige Verfassung der von einigen Mitgliedsstaaten und Abgeordneten angemahnte Gottesbezug.

Die Jubiläums-Ferienwoche in Niederaltaich setzte sich in Referaten, Diskussionen und Arbeitskreisen mit der Thematik auseinander und versuchte, Konsequenzen für die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten und Schulen zu formulieren, die letztlich auf dem Wertekanon der Verfassung basieren.

Eröffnet wurde die Gemeinschaftsveranstaltung von Hanns-Seidel-Stiftung und KEG am Freitag durch den Leitenden Regierungsschuldirektor Kurt Neudert, Leiter der Akademie für Schulpädagogik der KEG Niederbayern, und Helmuth Stock, Leiter des Bildungswerks der Hanns-Seidel-Stiftung München. Mit einem Vortrag über den „Umbruch der katholischen Identität in einem multikulturellen Europa“ führte der Abt der Benediktinerabtei Niederaltaich Marianus Bieber anschließend in die Thematik ein.

Zur Festveranstaltung hielt der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Erwin Huber, MdL, den Festvortrag. Dieser stand unter der Überschrift „Tradition und Zukunft – christliche Werte für Europa“.

Danach verteilten sich die Teilnehmer auf verschiedene Arbeitskreise. In den Foren ging es unter anderem um Kinderfragen zu Gott und der Welt, um Sehen, Hören und Tun im handlungsorientierten Unterricht und ums Thema Mobbing. Am Abend des ersten Tags gab es in der Klosterkirche unter Leitung von Konrektor Karl Handlos aus Rinnach ein Festkonzert.

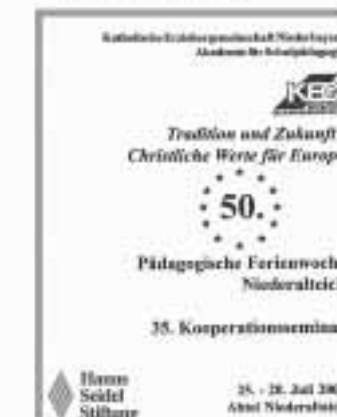


V.l.n.r.: Helmuth Stock, Hanns-Seidel-Stiftung; Fritz Doering, KEG; Kurt Neudert, KEG Niederbayern; Staatsminister Erwin Huber; Abt Marianus Bieber; Dr. Gerhard Waschler und Bernhard Buckenleib, KEG

Nach einem Rückblick auf 50 Jahre Pädagogische Ferienwoche vereinte das Sonntagsprogramm Arbeit und Vergnügen: Bei einem Workshop mit dem „Bravissimo-Jongleur“ Peter Zuncuch aus St. Pölten erlebten die Pädagogen, welchen Wert das Jonglieren für die Persönlichkeitsentwicklung hat. Am Nachmittag standen mit dem Besuch des Infohauses Isarmünd und einer Führung durch die

St. Nikolaus-Kirche zwei Exkursionen zur Wahl. Der letzte Tag der viertägigen Ferienwoche war wiederum der Arbeit in Gruppen gewidmet. Unter anderem wurden praktische Möglichkeiten der Werteerziehung erörtert. ♦

Einladung



WEITERE SEMINARE, TAGUNGEN

Die Seminare für den öffentlichen Dienst, für Schöffen, für Betriebs- und Personalräte u. a. fanden eine lebhaft Resonanz. Die Beteiligungsrechte des Betriebsrates, die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Dienststellenleiter und Personalrat, Alkohol und Drogen im Strafprozess wurden beispielsweise in diesen Veranstaltungen thematisiert.

Mit großem Interesse belegten wieder zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen die speziellen Seminare, „Senioren und Seniorinnen am Personal Computer und im Netz“.

Die Angebote zur Familien- und Frauenpolitik befassten sich u. a. mit Fragen der Erlebnispädagogik und mit medienpädagogischen Problemen.

Vor allem für Schüler und Schülerinnen verschiedener Schularten wurde internationale Politik in den Planspielen „Polis“ konkret vermittelt. ♦



Adolf Dinglreiter, MdL, referierte auf dem „Münchner Verkehrspodium“



Alexander Freitag, Geschäftsführer des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds, erläuterte die Verkehrsproblematik in München

Thomas Nagel, Konzernvorstandsbeauftragter für den Hub München, Deutsche Lufthansa AG



Referierte auf dem zweiten Luftfahrtpodium: Walter Vill, Geschäftsführer Flughafen München GmbH, Vorsitzender des Direktoriums der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen

Wolfgang Kurth, Vorsitzender der Geschäftsführung Hapag-Lloyd Express GmbH



INSTITUT FÜR AUSWÄRTIGE BEZIEHUNGEN



ÜBERBLICK UND BESONDERE SCHWERPUNKTE

- ♦ Stand und Perspektiven des EU-Reformprozesses vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung und der beabsichtigten Schaffung von verfassungsmäßigen Grundlagen der europäischen Integration
- ♦ Die Weiterentwicklung einer gemeinsamen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik sowie die künftige Ausgestaltung der europäisch-amerikanischen Beziehungen
- ♦ Die Förderung des deutsch-amerikanischen Dialogs und der transatlantischen Beziehungen
- ♦ Die Stärkung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Sozialer Marktwirtschaft in Russland und Südosteuropa
- ♦ Die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität ... stellten wichtige Arbeitsschwerpunkte des Instituts für Auswärtige Beziehungen (IAB) der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahre 2003 dar.

Zu diesen Themen führte das IAB eine Reihe von internationalen Konferenzen, Symposien und Fachtagungen durch, wobei vor allem den Fragen der Weiterentwicklung der Europäischen Union, der deutsch-amerikanischen bzw. der deutsch-russischen Beziehungen, der Stabilität auf dem Balkan und der Bekämpfung des Terrorismus eine besondere Bedeutung beigemessen wurde. Dies fand sowohl bei der Auswahl der Tagungsorte – überwiegend in München und Berlin, Brüssel, Washington und Moskau – wie auch bei der Auswahl der Referenten und Teilnehmer entsprechenden Niederschlag.

Unterstützt durch drei Verbindungsstellen in

- ♦ Washington
- ♦ Brüssel
- ♦ Moskau

...führte das IAB im Jahr 2003 insgesamt 49 Fachtagungen, Symposien und internationale Informationsveranstaltungen im In- und Ausland mit 2.967 Teilnehmern aus 59 Ländern durch. Neben der Konferenztätigkeit war die Arbeit des IAB wiederum durch Begegnungen und Informationsgespräche mit ausländischen Parteien, Institutionen und Einzelpersonen geprägt.

FACHTAGUNGEN, KONFERENZEN UND SYMPOSIEN u. a.

- in München
Roundtable-Gespräche mit amerikanischen Journalisten, mit polnischen Politikern sowie mit Abgeordneten zu Fragen der Weiterentwicklung der transatlantischen sowie der deutsch-polnischen Beziehungen und der Europäischen Union
- in München und Brüssel
Informationsbesuch für angehende Führungskräfte aus Politik und Verwaltung der Russischen Föderation
- in München und Karlsruhe
Informationsbesuch für Politiker, hochrangige Beamte und Rechtsexperten der Russischen Föderation
- in München, Brüssel und Berlin
Deutsch-Amerikanische Fachtagung für US-Staff Aides
- in Sofia
Internationale Fachtagung zum Thema „Sicherheit und Stabilität in Südosteuropa“
- in Moskau
– 20. Internationale Fachtagung zum Thema „Bekämpfung des Terrorismus und der Organisierten Kriminalität“
– Deutsch-russische Fachtagungen zu Fragen der deutsch-russischen Beziehungen sowie der Entwicklung von Parlamentarismus, Rechtsstaat und Marktwirtschaft u. a. mit der Stellv. Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Ursula Männle, MdL, Staatsministerin a. D. und Ernst Hinsken, MdB, Staatssekretär a. D.
- in Tscheboksary und Dimitrovo
je eine Fachtagung zu Fragen der Kommunalpolitik und der Entwicklung des ländlichen Raumes in Russland
- in Brüssel (siehe S. 24–26)
- in Washington
Vortragsveranstaltungen und Fachkonferenzen zu Fragen der Weiterentwicklung der deutsch-amerikanischen Beziehungen, der Außen- und Sicherheitspolitik, der transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen u. a. mit Staatsminister Erwin Huber, MdL; Dr. Peter Ramsauer, MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe; Christian Schmidt, MdB, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Verteidigung“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ♦

VERANSTALTUNGEN 2003 – STATISTIK

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer			Anzahl Länder
		Deutschland	Andere Länder	Gesamt	
IAB gesamt	49	1.536	1.431	2.967	59
Grundsatzfragen	1	15	45	60	14
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	1	19	74	93	6
Verbindungsstelle Washington	12	55	336	391	3
Verbindungsstelle Brüssel	28	1.387	751	2.138	54
Verbindungsstelle Moskau	7	60	225	285	15

HERKUNFTSLÄNDER DER TAGUNGSTEILNEHMER (INSGESAMT 59)

Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indien, Indonesien, Irland, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malaysia, Malta, Mazedonien, Moldawien, Nepal, Niederlande, Norwegen, Österreich, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation (u.a. Teilrepubliken Komi und Tschuwaschien und Gebiete Astrachan, Jaroslawl, Moskau, St. Petersburg, Wologda), Schweden, Schweiz, Serbien und Montenegro, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südkorea, Taiwan, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Vatikan, Weißrussland, Zypern. ♦

Dieter A. Schmidt, Hanns-Seidel-Stiftung, und Rainer Hasters, Verwaltungsdirektor der RIAS-Berlin Kommission, im Gespräch mit amerikanischen Journalisten.



INFORMATIONSBESUCHE FACHTAGUNGEN KONFERENZEN

Auf Einladung des Instituts für Auswärtige Beziehungen der Hanns-Seidel-Stiftung trafen sich vom 16.–18. Dezember 2003 in Moskau 60 hochrangige Politiker und Polizeiexperten aus 14 Ländern, um dort im Rahmen der 20. Internationalen Fachtagung „Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität“ über diese wichtige Thematik zu diskutieren.

In seinem Eröffnungsreferat wies **Michael Grischankow**, Stellv. Vorsitzender des Sicherheitsausschusses der Staatsduma, auf die großen Gefahren hin, welche Russland durch die Wirtschaftskriminalität und die Korruption drohten. Dank einer konzentrierten Aktion aller russischen Rechtsschutzorgane habe man jedoch im vergangenen Jahr bei der Bekämpfung dieser Verbrechenform große Erfolge erzielen können und den Versuch der Organisierten Kriminalität vereitelt, den Staatsapparat und die Politik zu infiltrieren. Die jüngsten Terroranschläge in Moskau würden – so Abgeordneter Grischankow – zeigen, dass trotz unbestreitbarer Erfolge bei der Terrorbekämpfung noch größere Anstrengungen unternommen werden müssten, um insbesondere die Zusammenarbeit der verschiedenen Polizei- und Staatsschutzbehörden besser zu koordinieren.



Michael Grischankow, MP, Stellv. Vorsitzender des Sicherheitsausschusses der Russischen Staatsduma

Staatsminister Dr. Günther Beckstein, MdL, stellte die internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er wies in diesem Zusammenhang auf die entscheidende Rolle der internationalen Polizeiorganisationen EUROPOL und INTERPOL hin. Der Freistaat Bayern habe ferner zur Effizienzsteigerung der polizeilichen Arbeit mit zahlreichen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas bilaterale Kooperationsabkommen geschlossen, die sich bestens bewährt hätten. Angesichts der in Europa zunehmend wegfallenden Grenzkontrollen und der bevorstehenden EU-Osterweiterung regte Innenminister Dr. Beckstein an, Möglichkeiten zu schaffen, polizeiliche Observationsmaßnahmen und verdeckte Ermittlungen grenzüberschreitend betreiben zu



Dr. Günther Beckstein

können. Ebenso sei die Einführung eines europäischen Haftbefehls bzw. eine Harmonisierung des Strafrechts in Europa dringend erforderlich.



Staatsminister Dr. Günther Beckstein, MdL, Ludwig Mailinger, Hanns-Seidel-Stiftung, Jürgen Storbeck, Leiter von EUROPOL (v.l.n.r.)

Jürgen Storbeck, Leiter von EUROPOL, sprach sich in Moskau für die Schaffung eines Gesamtkonzeptes zur Kriminalitätsbekämpfung und Kriminalitätsprävention in den EU-Ländern aus. Im Rahmen dieses Projektes sollte auch eine Harmonisierung des europäischen Strafrechts verwirklicht werden, um Straftäter in der EU verzugslos verfolgen zu können. Jürgen Storbeck informierte die teilnehmenden Experten auch über die neue Qualität des EUROPOL-Informationssystems, das nunmehr weit über eine bloße polizeiliche Datensammlung hinausgehe.

Professor Dr. Florin Sandu, General und Staatssekretär im Rumänischen Innenministerium, zeigte in seinen Ausführungen anhand des Beispiels Rumänien auf, wie durch Umstrukturierungsmaßnahmen von Polizei- und Sicherheitsbehörden und durch Zusammenfassung von Ermittlungskompetenzen die Effektivität der Verbrechensbekämpfung massiv gesteigert werden konnte. Dies gilt vor allem für die Bekämpfung der illegalen Immigration und der damit in Verbindung stehenden Kriminalitätsformen wie Kfz-Verschlebung und Drogenhandel, mit denen Rumänien in besonderer Weise konfrontiert sei.

Generalmajor Rumen Milanov, Leiter des Nationalen Amtes zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität in Bulgarien, schlug in seinem Referat vor, die derzeit noch bestehenden großen technischen und administrativen Hindernisse beim Austausch geheimer Informationen über Landesgrenzen hinweg durch Einführung gemeinsamer Standards und gemeinsamer Verfahren zu überwinden. ♦

...FACH-TAGUNGEN

Mit einer Fachkonferenz zum Thema „Sicherheit und Stabilität in Südosteuropa“ am 1. und 2. 12. 2003 in Sofia setzte das IAB sein Engagement für die Reformstaaten auf dem Balkan fort. Abgeordnete des Deutschen Bundestags, des Bayerischen Landtags und Südosteuropa-Experten diskutierten eineinhalb Tage intensiv mit hochrangigen Politikern, darunter stellvertretenden Ministern und Staatssekretären aus Albanien, Bulgarien, Mazedonien, Rumänien und Serbien-Montenegro über die Möglichkeiten zur Vertiefung der Kooperation in den Bereichen Wirtschaft, Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und Sicherheitspolitik.

Hans Raidel, MdB, Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags, sprach sich für eine rasche Vertiefung der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit der EU-Staaten mit den Balkanländern aus, denn Probleme, mit denen man gemeinsam konfrontiert sei, könne man am besten auch gemeinsam lösen. Hinsichtlich einer künftigen Aufnahme von weiteren Balkanstaaten in EU und NATO plädierte MdB Hans Raidel für ein abgestuftes Vorgehen, da manche Länder noch enorme strukturelle Anpassungsleistungen vornehmen müssten.



V.l.n.r.: Dr. Wolfgang Gläser, Hanns-Seidel-Stiftung in Sofia, Hans Raidel, MdB, Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Verteidigungsausschuss, Ludwig Mailinger, Hanns-Seidel-Stiftung München, Stefan Sofianski, Oberbürgermeister von Sofia und Ministerpräsident a.D., Dr. Harald Kindermann, Deutscher Botschafter in Bulgarien

Stefan Sofianski, Oberbürgermeister der Stadt Sofia und ehemaliger bulgarischer Ministerpräsident, hob in seinem Eröffnungsvortrag die Bedeutung des NATO-Beitritts für Bulgarien hervor. Er betonte, sein Land übernehme die damit verbundene Verantwortung für Sicherheit und Stabilität in Südosteuropa, gerade im Hinblick auf das nächste große Ziel, die EU-Mitgliedschaft, mit besonderem Engagement.



Melanie Obwald, MdB und Staatsministerin a.D. Prof. Ursula Männle, MdL in Moskau im Gespräch mit Prof. Alexej Salmin (rechts im Bild), Präsident des Zentrums für Gesellschaftspolitik, über das Ergebnis der Parlamentswahlen in Russland

...KONFERENZEN

Das Institut für Auswärtige Beziehungen führte in diesem Jahr zum 18. Mal seine schon zur Tradition gewordene Deutsch-amerikanische Fachtagung für US-Staff Aides durch. Im Rahmen dieser Tagung gaben wir engen Mitarbeitern von Senatoren und Kongressabgeordneten sowie US-Wissenschaftlern die Gelegenheit, ein hochrangiges Gesprächsprogramm in München, Brüssel und Berlin zu absolvieren.

In München wurde die Delegation u.a. vom Präsidenten des Bayerischen Landtags, Johann Böhm, MdL, vom Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Erwin Huber, MdL, von Staatsministerin Monika Hohlmeier, MdL und CSU-Generalsekretär Dr. Thomas Goppel, MdL, zu politischen Gesprächen empfangen, in deren Mittelpunkt Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Schul- und Bildungspolitik sowie des Föderalismus standen.



Die US-Staff Aides beim Präsidenten des Bayerischen Landtages Johann Böhm, MdL

Die Themen „Europäisch-amerikanische Wirtschaftsbeziehungen“, „Rolle der NATO im 21. Jahrhundert“ und „Zukunft der transatlantischen Beziehungen“ wurden in Brüssel u.a. mit Botschafter Dr. Günter Altenburg, Beigeordneter NATO-Generalsekretär; sowie Generalleutnant Dr. Klaus Olshausen, Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland im NATO-Militärausschuss, erörtert.

In Berlin standen den amerikanischen Gästen als Gesprächspartner u.a. zur Verfügung: Karsten D. Voigt, Koordinator für Deutsch-amerikanische Beziehungen des Auswärtigen Amtes, David T. Wolfson, Gesandter der US-Botschaft; Dr. Peter



Karsten D. Voigt



Christian Schmidt, MdB

Ramsauer, MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe sowie Christian Schmidt, MdB, Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Die Verbindungsstelle Washington der Hanns-Seidel-Stiftung führte vom 4. bis 7. Oktober 2003 in Washington eine Deutsch-amerikanische Fachtagung durch. Geleitet wurde die aus sieben Bundestagsabgeordneten bestehende Delegation vom Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe, Dr. Peter Ramsauer, MdB.

Ziel dieser Fachtagung war es, wiederum jungen Politikern vor Ort mit wichtigen Fragestellungen der Deutsch-amerikanischen Beziehungen vertraut zu machen und ihnen Gelegen-



V.l.n.r.: Peter Erdman, Mitarbeiter des US-Repräsentantenhauses, Peter Gottwald, Gesandter der Deutschen Botschaft in Washington, Dr. Peter Ramsauer, Parlament. Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe

heit zu geben, persönlich politische Kontakte zu knüpfen. Hierzu wurden Gespräche mit hochrangigen Vertretern des Nationalen Sicherheitsrates, des Amerikanischen Außen- und Verteidigungsministeriums sowie mit dem Geschäftsführenden Direktor des Internationalen Währungsfonds, Staatssekretär a.D. **Dr. Horst Köhler**, geführt. Gespräche mit US-Senatoren und Kongressabgeordneten standen ebenso auf der Tagesordnung wie die Durchführung von zwei gut besuchten Roundtable-Diskussionen, die jeweils mit kurzen Statements von **Dr. Peter Ramsauer**, MdB, eröffnet wurden. Dr. Ramsauer ging dabei sowohl auf die innenpolitische Situation in Deutschland nach den Bayerischen Landtagswahlen ein als auch auf wichtige Problemstellungen der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik.

Auf Einladung des IAB hielten sich vom 19. bis 23. Oktober 2003 zwölf hochrangige **Rechtsexperten** aus der **Russischen Föderation** in München und Karlsruhe auf, um mit Vertretern von Justizbehörden und Obersten Gerichten des Bundes und des Freistaates Bayern sowie mit deutschen Politikern und Juristen Gespräche zum Thema „**Rechtsstaat und Demokratie**“ zu führen.



Russische Rechtsexperten im Gespräch mit **Rudolf Mellinghoff** (rechts im Bild), Richter am Bundesverfassungsgericht

Als Gesprächspartner standen u.a. **Wolfgang Held**, Amtschef im Bayerischen Staatsministerium der Justiz; **Peter Wellenhofer**, MdL, Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Verfassungs-, Rechts- und Parlamentsfragen des Bayerischen Landtags sowie **Rudolf Mellinghoff**, Richter am Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichtes, zur Verfügung. Ferner wurden Unterredungen mit hochrangigen Vertretern des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes und der Generalstaatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht München durchgeführt.



Empfang die US-Staffer Delegation in der Staatskanzlei: Leiter der Bayerischen Staatskanzlei Staatsminister **Erwin Huber** (li.) mit seinem Mitarbeiter Ministerialrat **Hartmut Osterburg**

Vom 9. bis 15. November 2003 veranstaltete das IAB seinen **8. Informationsbesuch für angehende Führungskräfte aus Politik und Verwaltung der Russischen Föderation**. 20 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Parlament, Ministerien und anderen gesellschaftlich bedeutenden Institutionen Russlands erhielten Gelegenheit zur Begegnung mit hochrangigen Vertretern wichtiger politischer Institutionen in München und Brüssel. Die Delegation führte u.a. Gespräche mit dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister **Erwin Huber**, MdL, und dem Präsidenten des Bayerischen Landtags **Alois Glück**, MdL.

In Brüssel fanden ferner Unterredungen mit hochrangigen Vertretern der Europäischen Kommission und der NATO sowie mit Europaabgeordneten statt. ♦



**Hanns
Seidel
Stiftung** | Institut für
Internationale Begegnung
und Zusammenarbeit

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN ZUSAMMENARBEIT

- ♦ **Berufliche Bildung und Managementtraining.** Wir bemühen uns, den Aspekt Gender zu berücksichtigen und Frauen zu gewinnen für die Teilnahme an Maßnahmen der allgemeinen, beruflichen und politischen Bildung
- ♦ **Unterstützung beim Aufbau von Organisationsstrukturen** wie Genossenschaften, Verbänden oder Innungen.
- ♦ **Verwaltungsförderung und Mitwirkung bei der Bildung staatlicher Institutionen**, besonders beim Aufbau bürger- und leistungsorientierter Verwaltungen und durch Beratungen im Bereich des Rechtes und der Verwaltung
- ♦ **Beratung von Regierungen, Parteien etc.** bei Strukturreformen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich
- ♦ **Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung und Verbesserung der Infrastruktur**
- ♦ **Programme der gesellschaftspolitischen und berufsorientierten Erwachsenenbildung**

AUSWAHL ENTWICKLUNGSPOLITISCHER PROJEKTE:

AFGHANISTAN

Unterstützung des Demokratisierungsprozesses mit Institutionenförderung und Lehrerfortbildung

ISRAEL

Förderung der gesellschaftspolitischen und berufsorientierten Erwachsenenbildung

TOGO

Stärkung der Zivilgesellschaft durch Dezentralisierung und Demokratisierung

ECUADOR

Förderung nachhaltiger gesellschaftlicher Entwicklung durch Bildungs-, Beratungs- und Forschungsarbeit

THAILAND

Projekte für den ländlichen Raum wie beispielsweise Berufsförderung für Landfrauen, Fortbildung für Führungskräfte von Genossenschaften, Kommunalverwaltung und Demokratieförderung, Fortbildung zum Thema „Umwelt und Entwicklung“, Förderung der ASEAN-Integration

CHINA

Regionalprojekt „Bildungstransfer“ in strukturschwache Regionen

TSCHECHISCHE REPUBLIK

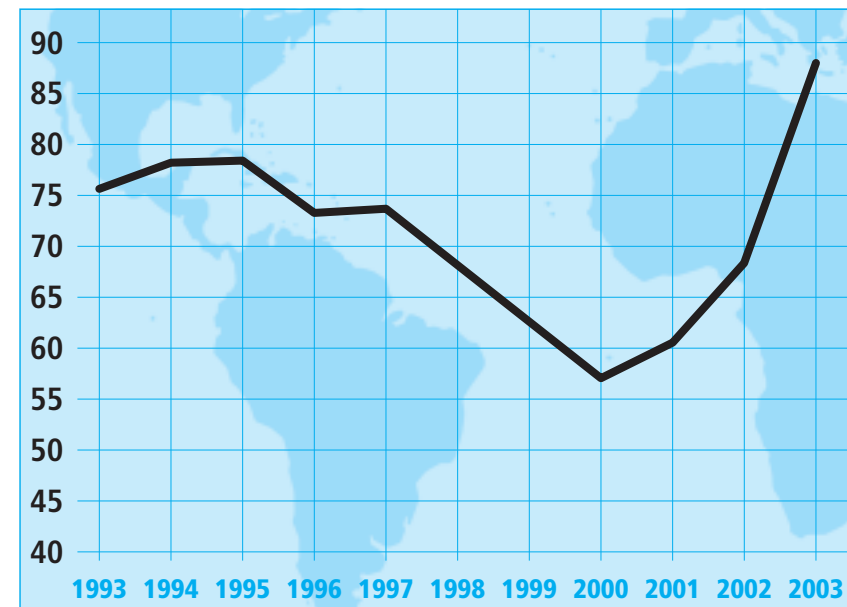
Verwaltungs- und Institutionenförderung

KENIA

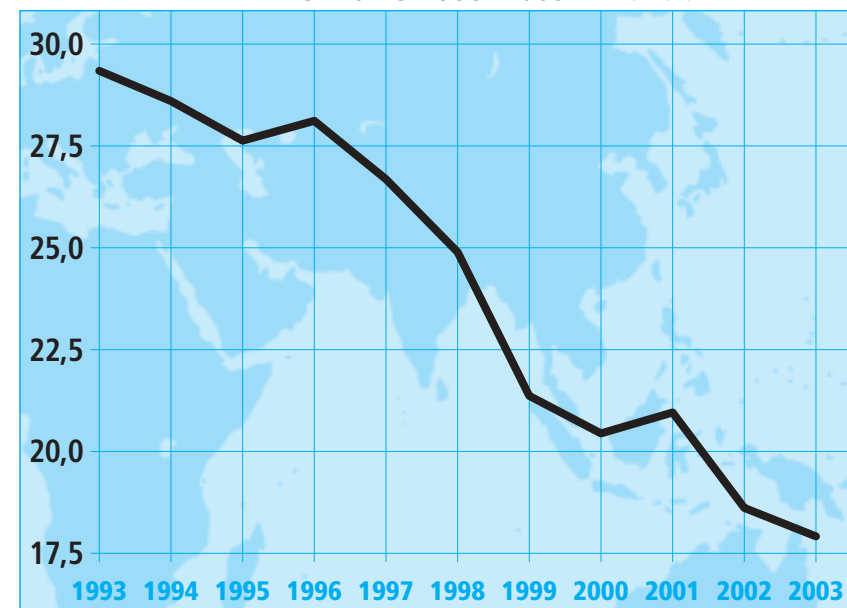
Förderung des Demokratisierungsprozesses durch Maßnahmen der gesellschaftspolitischen Bildung auf Distrikt- und Gemeindeebene

ANZAHL DER PROJEKTE 2003	
Gesamtzahl, einschl. regionen- übergreifender Projekte	88
Zahl der Projektländer	54
SEMINARE WELTWEIT 2003	
Anzahl der Seminare	7.430
Anzahl der Teilnehmer	176.500
REGIONALE VERTEILUNG DER PROJEKTE in Prozent 2003	
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	24
Asien	28
Nordafrika, Naher Osten	14
Afrika südlich der Sahara	17
Lateinamerika	17
REGIONALE MITTEL- VERTEILUNG in Prozent 2003	
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	15
Asien	29
Nordafrika, Naher Osten	10
Afrika südlich der Sahara	18
Lateinamerika	13
Regionenübergreifend	15

ANZAHL DER PROJEKTE 1993–2003



FINANZIELLE ENTWICKLUNG 1993–2003 in Mio. Euro



NEPAD (NEW PARTNERSHIP FOR AFRICA'S DEVELOPMENT) UND DIE ZIVILGESELLSCHAFT

Mit dem Beitrag, den die Zivilgesellschaft zur Umsetzung der NEPAD-Initiative leisten kann, befasste sich ein Workshop der Hanns-Seidel-Stiftung vom 1.–3. November 2003 in Johannesburg. Regierungsvertreter und Repräsentanten der Zivilgesellschaft aus neun afrikanischen Ländern (Benin, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Elfenbeinküste, Kenia, Namibia, Tansania, Togo, Südafrika) waren zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Bei NEPAD handelt es sich um eine afrikanische Initiative, die im Jahr 2001 von den fünf afrikanischen Regierungschefs aus Ägypten, Algerien, Nigeria, Senegal und Südafrika unter dem Dach der OAU ins Leben gerufen und am 11. Juli 2001 von ihr beschlossen wurde.

NEPAD ist ein afrikanisches Programm zur Überwindung der Armut, der Marginalisierung Afrikas und soll verstanden werden als ein politisch-operativer Rahmen zur Förderung von Reformen und Entwicklung. Die Betonung der kollektiven afrikanischen Eigenverantwortung für die Entwicklung des Kontinents und der Wille, sich an der Gestaltung der globalen Rahmenbedingungen zu beteiligen, zeigt die Bedeutung dieser Initiative für Afrika. Die Industriestaaten sind aufgefordert, die Initiative zu unterstützen.

Im Rahmen von NEPAD und unter dem Dach der Afrikanischen Union (AU) wurde ein Selbstbeobachtungsmechanismus (African Peer Review Mechanism, APRM) zur angestrebten Förderung von Demokratie, Stabilität und guter Regierungsführung eingeführt, der jedem Mitglied der AU zum Beitritt offen steht. Damit soll sichergestellt werden, dass die im Juni 2002 ausgehandelten und in der „Declaration on Democracy, Political, Economic and Corporate Governance“ (DDPECG) festgehaltenen Werte in den Mitgliedsländern eingehalten werden.

Die Teilnehmer des Workshops berichteten von dem Stand der NEPAD-Initiative in ihren Ländern und diskutierten Wege, wie die afrikanische Zivilgesellschaft stärker an der Umsetzung der Initiative beteiligt werden kann. In zahlreichen Beiträgen wurde das spannungsreiche Verhältnis zwischen dem staatstragenden Top-Down-Ansatz von NEPAD und der umworbenen Zivilgesellschaft deutlich. Darüber hinaus kamen langfristige Perspektiven, die von NEPAD ausgelöst wurden, für einen partizipativen Reformdiskurs in Afrika zum Ausdruck.



V.l.n.r.: Vincent Guezodje, Minister a.D., Benin; Dr. Rainer Gepperth, Hanns-Seidel-Stiftung; Prof. Jijoho Padonou, Minister a.D., Benin; Prof. Taba Kalulu Muzele, Dekan der Universität Kinshasa, DR Kongo

Die Teilnehmer stimmten abschließend darin überein, dass die Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Umsetzung der NEPAD-Initiative ausschlaggebend für den Erfolg von NEPAD sei. Dafür müssten politische Strukturen der Partizipation und des Dialogs aufgebaut werden und die Stärkung der Zivilgesellschaft Priorität erhalten.

Die Hanns-Seidel-Stiftung wird auch in Zukunft mit ihren Maßnahmen die Zivilgesellschaft zu stärken versuchen und den Dialog zwischen Regierung und Zivilgesellschaft fördern. ♦

PROJEKTLAND MONGOLEI

Die Demokratie ist unumkehrbar“, so brachten der Justiz- und Innenminister der Mongolei, Tsend Nyamdorj und der mongolische Botschafter Dendev Terbishdagva ihre Einschätzung über die Mongolei anlässlich einer Tagung „Die Mongolei im Wandel“ am 24. Juni 2003 in der Hanns-Seidel-Stiftung auf den Punkt. Allerdings sei dies nur gewährleistet, wenn durch ausländische Hilfsmaßnahmen und Projekte – wie auf der Konferenz vorgestellt – die Bemühungen der Mongolei um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weiterhin unterstützt werden.

Die Konferenz „Die Mongolei im Wandel“ hatte sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu einem besseren Verständnis für die aktuelle Situation der Mongolei zu leisten, durch Vorträge



V.l.n.r.: Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. Alfred Bayer; Honorarkonsul der Mongolei Dr. Andreas Pitum; Botschafter S. E. Dendev Terbishdagva; Justiz- und Innenminister der Mongolei Tsend Nyamdorj



über die historische und politische Entwicklung der Mongolei zu einem eigenständigen Staat (Prof. Dr. Veronika Veit, Universität Bonn) sowie durch die Beschreibung der aktuellen und wirtschaftlichen Situation im Zuge des Transformationsprozesses (Botschafter Dendev Terbishdagva). Es wurden ausgewählte bayerisch-mongolische Kooperationsprojekte vorgestellt, neben dem Projekt der Hanns-Seidel-Stiftung (Förderung des Rechts- und Verwaltungsbereichs) und den Aktivitäten

des Bayerischen Wirtschaftsministeriums auch Projekte mit der Wirtschaft. Besonderen Anklang bei den etwa 200 Teilnehmern fand der Vortrag von Prof. Dr. Friedrich W. Frenz, der lebhaft und mit viel Engagement ein Projekt der Fachhochschule Weihenstephan zur landwirtschaftlichen Praxis im Gemüsebau vorstellte. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurde Gelegenheit gegeben, offene Fragen zu diskutieren und Perspektiven aufzuzeigen für die weitere gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung der Mongolei, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Kultur und Tradition. Abgerundet wurde die Konferenz durch eine Präsentation von 14 bayerischen Unternehmen, die Wirtschaftskooperationen mit der Mongolei aufgebaut haben und einem abschließenden Abendempfang mit Buffet und traditioneller mongolischer Musik. Geleitet wurde die Konferenz von zwei erfahrenen „Profis“, Gerhard Friedl, ehem. Chefredakteur des BR (Moderation der Konferenz) und Jürgen Kahl von der Neuen Zürcher Zeitung (Moderation der Podiumsdiskussion).

Die Konferenz war hochrangig besetzt. Neben renommierten Referenten und Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren Justiz- und Innenminister Tsend Nyamdorj, der sich im Rahmen eines Deutschlandaufenthaltes in Berlin, München und Frankfurt über die Möglichkeiten einer Intensivierung der Beziehungen im Justizbereich informierte, und eine Delegation unter Leitung von Prof. Dr. Biraa Chimid (Justizminister a.D. und Präsident des Obersten Gerichts der Mongolei a.D.) zu Gast, die sich im Zuge der neuen mongolischen Verwaltungsgerichtsordnung über das bayerische Verwaltungssystem informierten. Die Gäste waren erstaunt über die vielfältigen Beziehungen zwischen Bayern und der Mongolei.

Während des Aufenthaltes wurde auch die Gelegenheit genutzt, mit den Gästen zu erörtern, wie sich Bayern anlässlich der 30-jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen der Mongolei und der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2004 mit Fachveranstaltungen beteiligen kann. ♦

20 JAHRE

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN CHILE

Die Hanns-Seidel-Stiftung arbeitet seit zwanzig Jahren in Chile, um den demokratischen Konsens zu stärken und die Modernisierung

des Landes zu fördern. Aus diesem Anlass veranstalteten die Hanns-Seidel-



Stiftung und das Instituto Libertad y Desarrollo am 1. Dezember 2003 in der Hauptstadt Santiago de Chile ein Seminar, das sich den neuen Herausforderungen an die demokratische Ordnung in Lateinamerika widmete.

In seiner Rede betonte Dr. Rainer Gepperth, Leiter des Instituts für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung, dass Chile als Modell für den gelungenen Übergang zu einer demokratischen Ordnung stehe. An ihm sei der Erfolg politischer Entwicklungszusammenarbeit abzulesen, wie sie Deutschland mit seinen politischen Stiftungen praktiziere. In den Anfangsjahren habe die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung die Akzeptanz der Demokratie als



V.l.n.r.: Hartwig Meyer-Norbisrath, Projektleiter der Hanns-Seidel-Stiftung, Joaquín Lavín, Bürgermeister von Santiago de Chile und Spitzenpolitiker der Alianza por Chile sowie Dr. Rainer Gepperth

Regierungsform gestärkt, nun helfen ihre Programme, die Bereitschaft insbesondere junger Menschen zu politischem Engagement zu erhöhen, die Leistungsfähigkeit der kommunalen Regierungsebene zu steigern und durch Politikberatung die Qualität von Entscheidungen zu verbessern. Zahlreiche Stipendiaten, denen die Stiftung eine Fortbildung in Deutschland ermöglichte, seien ein weiterer Beleg für die Partnerschaft, die bei der Stärkung moderner demokratischer und rechtsstaatlicher Vorstellungen entstand.

Die Hanns-Seidel-Stiftung hat in Chile in den vergangenen 20 Jahren eine intensive Bildungs-, Beratungs-, Forschungs- und Publikationsarbeit durchgeführt, um das Modernisierungsprofil, das die chilenische Politik in den letzten Jahren gewonnen hat, fortzuschreiben und die demokratischen Elemente der politischen Kultur zu stärken. Die Stiftung wird sich auch künftig durch die Zusammenarbeit mit dem Instituto Libertad, der Fundación Jaime Guzmán, dem Instituto Libertad y Desarrollo und der Fundación Paz Ciudadana um eine angemessene Interaktion zwischen Staat, Politik und Gesellschaft in Chile bemühen. ♦



PROJEKTARBEITEN

ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN PÉCS/UNGARN

„Nicht lebensnah, sondern das Leben selbst“, so steht es in der Festbroschüre anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Hanns-Seidel-Stiftung in Pécs/Ungarn. Gemeint ist damit die Arbeit, die dort zusammen mit der Stadt Pécs und der Pollack Mihály Technische Fachmittel- und Fachschule gemeinsam geleistet wird: Die Einführung und Erweiterung der dualen Berufsausbildung in Ungarn. Wobei das Leben selbst eben die Zusammenführung von Praxis und Theorie ist.



V.l.n.r.: Joachim Scheffczyk, Projektleiter, Dr. László Toller, 1. Bürgermeister, Dr. Rainer Gepperth, Abteilungsleiter, István Durucz, Schuldirektor

Seit 1993 unterhält die Hanns-Seidel-Stiftung das Berufsausbildungsprojekt in Ungarn. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages vor zehn Jahren war der Grundstein für eine mannigfaltige Tätigkeit gelegt. Die technische Fachmittel- und Fachschule wurde Zug um Zug ausgebaut und bietet heute den äußeren Rahmen der Ausbildung. 1200 Schüler und beinahe 100 Lehrer sind in der Lage zu lernen und zu lehren auf höchstem Niveau, das sich auch im europäischen Rahmen sehen und messen lassen kann. Den gleichen Anspruch erhebt auch der inhaltliche Teil der Ausbildung in gleich mehreren Handwerksberufen. Präzise ausgearbeitete und modernste an die Situation in Ungarn angepasste Programme, Praktika und der Austausch von Fachleuten und vieles andere mehr haben berufliche und didaktische Erneuerungen nach sich gezogen. Dass auch die heimische Wirt-

schaft von Anfang an eingebunden werden konnte, macht den Erfolg erst komplett. Und so wurde aus dem gemeinsamen Projekt und der gemeinsamen Zusammenarbeit – wie Dr. Rainer Gepperth es bei seiner Festrede ausdrückte – „Entwicklungs- und Innovationsmotor im ganz klassischen Sinne“.

POLIZEIKOOPERATIONEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

Angesichts sich verdichtender Strukturen einer aus Osteuropa kommenden Organisierten Kriminalität, die vor den Toren der EU nicht Halt macht und zunehmend auch Deutschland infiltriert, konzentriert sich die Hanns-Seidel-Stiftung seit über zehn Jahren im Rahmen ihrer Projektarbeit auch auf den Sektor der inneren Sicherheit.

Die Hanns-Seidel-Stiftung fördert und organisiert deshalb seit 1991, zunächst in Tschechien, dann in allen Transformationsstaaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas Begegnungsseminare mit Polizeiexperten aus diesen Ländern und aus Bayern. Die Themen reichen von den Kooperationen der Grenzpolizei bis zur Behandlung von aktuellen Problemen organisierter Kriminalität wie z. B. Schleuserkriminalität in Verbindung mit illegaler Ein- und Auswanderung, KFZ-Verschlebung, Menschen- und Waffenhandel. ♦



Dr. Rainer Gepperth am 20. Juni 2003 bei seiner Begrüßungsrede anlässlich der zehnjährigen Zusammenarbeit mit der Nationalen Akademie des Inneren in der Ukraine. Die Veranstaltung trug den Titel „Bekämpfung der illegalen Migration und des Menschenhandels“. Diese war ein konkretes Beispiel unserer Polizeiarbeit in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

FÖRDERUNGSWERK



STIPENDIATEN-PROGRAMME

♦ Im Jahr 2003 wurden rund 50 Veranstaltungen der Studienförderung Inland (Universitäts-, Fachhochschul-, Promotionsförderung) im Rahmen der ideellen Förderung bzw. Stipendiatenbetreuung durchgeführt.

- ♦ Gemeinsame Fachforumsveranstaltungen werden für deutsche und ausländische Stipendiaten sowie für Altstipendiaten in den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften, Jura, Medizin, Ingenieurwissenschaften und Medien angeboten.
- ♦ Inzwischen gibt es an 31 Universitäten und 19 Fachhochschulen Stipendiatengruppen der Hanns-Seidel-Stiftung.

ALTSTIPENDIATEN

- ♦ Die Zahl der deutschen Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung betrug zum Jahresende 2003 insgesamt 1.705.
- ♦ Der „Club der Altstipendiaten“ (CdAS), der seit 1992 besteht, hatte zum 31.12.2003 bereits 967 Mitglieder. Zwischenzeitlich gibt es bundesweit dreizehn Regionalgruppen des CdAS, der sich unter der Internet-Adresse www.cdas.org auch mit einer eigenen Homepage präsentiert.

Studienförderung Jahresprogramm 2003	
→ Vorwort	3
→ Auswahlförderungen	4
→ Grundakademien	5
→ Aufbauakademien	7
→ Veranstaltungen für Promovenden	10
→ Wochenendseminare	11
→ Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS)	13
→ Fachforen	14
→ Seminare für ausländische Stipendiaten	15
→ Veranstaltungen für inländische Altstipendiaten	17
→ sonstige Veranstaltungen	19
→ Allgemeine Hinweise/Vorabmeldungen	20

JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG UND STIPENDIATEN-PROGRAMM JOURNALISMUS

- ♦ Im Jahr 2003 wurden 77 Seminare im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung (mit insgesamt ca. 1.600 Teilnehmern) durchgeführt, davon 42 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.)
- ♦ Mit einem Schwerpunktprogramm Journalismus für Stipendiaten (JFS) der Hanns-Seidel-Stiftung (2003 insgesamt 78 Stipendiaten) werden journalistisch talentierte Studierende auf eine künftige Berufsausübung im Medienbereich vorbereitet.

Journalistische Nachwuchsförderung Jahresprogramm 2003	
→ Redaktion und Zeitung	
→ Hörfunk	
→ Fernsehen	
→ Phonetik und Sprecherziehung	
→ Medienpolitik und Publikationen	
→ Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS)	
→ Fachforen	

2/2003

BANZIANA

Informations- und Servicedienst für Stipendiaten und Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung

Berichte
Analysen
Nachrichten
Zahlen und Daten
Informationen
Aktuelle Meldungen
Neuigkeiten
Aussagen

- Studienfahrt nach Rumänien
- Auslandserfahrungen von England bis Osttimor
- Fachforen zwischen Liebe und Nobelpreis
- Gesprächskreise in Berlin
- Personalien



Anm.: Sofern hier von Stipendiaten, Journalisten, o.ä. die Rede ist, sind selbstverständlich immer sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

STUDIENFÖRDERUNG IM ÜBERBLICK

STUDIENFÖRDERUNG – INLAND

UNIVERSITÄTSFÖRDERUNG	
2000	155 Stipendiaten
2001	168 Stipendiaten
2002	151 Stipendiaten
2003	149 Stipendiaten
FACHHOCHSCHULFÖRDERUNG	
2000	61 Stipendiaten
2001	65 Stipendiaten
2002	66 Stipendiaten
2003	65 Stipendiaten
PROMOTIONSFÖRDERUNG	
2000	110 Stipendiaten
2001	97 Stipendiaten
2002	125 Stipendiaten
2003	124 Stipendiaten
JOURNALISTISCHES FÖRDERPROGRAMM FÜR STIPENDIATEN (JFS)	
2000	86 Stipendiaten
2001	84 Stipendiaten
2002	83 Stipendiaten
2003	78 Stipendiaten

STUDIENFÖRDERUNG – AUSLAND

2000	101 Stipendiaten
2001	102 Stipendiaten
2002	103 Stipendiaten
2003	107 Stipendiaten

(nach Regionen siehe S. 56)

Anm.: Die Angaben in der Tabelle sind stichtagsbezogen (31.12.)

Ziel der Studienförderung der Hanns-Seidel-Stiftung ist es, zur Erziehung und Bildung eines persönlich und wissenschaftlich qualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen. Hochbegabte und gleichzeitig gesellschaftspolitisch engagierte Studenten und Studentinnen (bzw. Promovenden) werden ideell und finanziell gefördert, damit sie kritisch und konstruktiv an der Ausgestaltung unseres demokratischen Rechts- und Sozialstaates mitwirken können.



„Die Werkstatt“ – eine regelmäßige Publikation des Förderungswerks

VERANSTALTUNGEN VON STIPENDIATEN UND ALT-STIPENDIATEN

VERNETZUNG DER ALT- UND AUSLANDSSTIPENDIATENARBEIT

Bereits seit Ende der 80er Jahre führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung in vielfältiger Weise Maßnahmen (Seminare, Tagungen, Studienfahrten etc.) für ihre deutschen Altstipendiaten wie auch für ihre ehemaligen Auslandsstipendiaten durch. Im Jahre 2003 wurden die Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, die Altstipendiatenarbeit beider Bereiche zu koordinieren. Das Ziel dabei ist, bestehende Kontakte zu ausländischen Altstipendiaten zu erweitern, neue Kontakte herzustellen, den internationalen Meinungsaustausch zu fördern und künftig gemeinsame Projekte durchzuführen. Dabei werden alle Aktivitäten mit dem „Club der (deutschen) Altstipendiaten“ (CdAS) und mit den bereits in mehreren Staaten existierenden nationalen Vereinigungen von Alt-Stipendiaten abgestimmt. Mehrere gemeinsame Veranstaltungen boten die Gelegenheit, über die weitere Zusammenarbeit zwischen deutschen Altstipendiaten und Auslandsstipendiaten zu sprechen.

So ist z. B. an die verstärkte Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen im In- und Ausland gedacht. Weiterhin sollen Auslandsstipendiaten vermehrt in Veranstaltungen von Regionalgruppen der deutschen Altstipendiaten einbezogen werden. ♦

In Jakarta führten im März 2003 die beiden Altstipendiatenvereinigungen der Hanns-Seidel-Stiftung von Indonesien und den Philippinen eine gemeinsame Nachkontaktkonferenz zum Thema „Wirtschaftliche und politische Entwicklungen in der europäisch-asiatischen Zusammenarbeit“ durch.



Am 13. Mai 2003 war der ehemalige Bundesfinanzminister und langjährige CSU-Vorsitzende Dr. Theo Waigel bei einer Veranstaltung der FH-Stipendiatengruppe Niederbayern im Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung. Dr. Waigel referierte über die rot-grüne Politik der Bundesregierung. – Im Bild: Dr. Theo Waigel (Mitte) mit Prof. Hans-Peter Niedermeier (re.), Leiter des Förderungswerks und Andreas Hartmann, Sprecher der FH-Stipendiaten.

FACHFOREN VON STIPENDIATEN UND ALTSTIPENDIATEN 2003

- Wildbad Kreuth** ♦ Fachforum „Jura“
Thema: „Rechtsangleichung“
- Wildbad Kreuth** ♦ Fachforum „Geisteswissenschaften“
Thema: „„Liebe“ – Interdisziplinäre Betrachtung eines Phänomens“
- Kloster Banz** ♦ Fachforum „Medien I“
Thema: „Wechselspiel zwischen Politik und Medien“
- Lindau** ♦ Fachforum „Medizin“ im Rahmen der 53. Internationalen Nobelpreisträger-Tagung
- Wildbad Kreuth** ♦ Fachforum „Physik/Ingenieurwissenschaften“
Thema: „Perspektive Mobilität“
- Wildbad Kreuth** ♦ Fachforum „Wirtschaftswissenschaften“
Thema: „EU-Osterweiterung? – Emerging markets – neue Länder, neue Regeln?“
- München** ♦ Fachforum „Medien II“ im Rahmen der Medientage München
Thema: „Medien in Osteuropa“

AUSLANDSSTIPENDIATEN- FÖRDERUNG

Seit Beginn der Studienförderung Ausland im Jahr 1981 wurden insgesamt 1.314 ausländische Stipendiaten aus 71 Ländern gefördert. Derzeit befinden sich 107 Stipendiaten aus 30 Ländern in der Studienförderung.



Abschlussabend der Jahrestagung für ausländische Stipendiaten im Bildungszentrum Kloster Banz

Im Jahr 2003 wurden vom Förderungswerk zahlreiche Betreuungsmaßnahmen für Auslandsstipendiaten durchgeführt. Diese Tagungen und Seminare werden meist in Zusammenarbeit mit den deutschen Stipendiaten und Altstipendiaten veranstaltet.

AUSLANDSSTIPENDIATEN NACH REGIONEN (Stand: 31.12. 2003)	
Afrika	3 Stipendiaten
Asien	32 Stipendiaten
Nordamerika	3 Stipendiaten
Südamerika	19 Stipendiaten
Mittel-/Osteuropa	48 Stipendiaten
Westeuropa	2 Stipendiaten
Insgesamt	107 Stipendiaten

Im Rahmen der Nachbetreuung wurden 2003 mehrere Nachkontaktkonferenzen mit Auslandsstipendiaten durchgeführt, so u. a. in Bukarest (Rumänien), Budapest und Pécs (Ungarn), Lemberg (Ukraine), Jakarta (Indonesien), Krakau (Polen), Manila (Philippinen). Das erfolgreiche Konzept möglichst umfangreicher und vielseitiger Betreuungsmaßnahmen, insbesondere der Nachbetreuung soll, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, auch künftig fortgesetzt werden.

Den Abschlussabend der Jahrestagung für ausländische Stipendiaten, an dem im Bildungszentrum Kloster Banz mehr als 100 Stipendiaten aus 32 Ländern teilnahmen, gestalteten die Stipendiaten mit Folkloreveranstaltungen selbst. ♦



„Politik, Medien und Wirtschaft in der Bundeshauptstadt“ war die Thematik der Studienfahrt ausländischer Stipendiaten nach Berlin. Ausländische Stipendiaten vor dem Kanzleramt

MEDIENPOLITIK PROMOTIONSKOLLEG

JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2003 bot das Förderungswerk wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen für Redakteure von Schüler- und Jugendzeitschriften, für Studierende mit dem Berufsziel Journalismus, für Volontäre und Nachwuchsjournalisten aus allen Medienbereichen an. Dabei ist der Praxisbezug aller Seminare besonders hervorzuheben. Dem journalistischen Nachwuchs wurde auch wieder Gelegenheit geboten, über den Aus- und Fortbildungskanal (AFK) in Nürnberg und München eigene Radio- und Fernsehproduktionen vorzustellen.

MEDIEN- UND INFORMATIONSTECHNIK

Regelmäßig führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen der Medienpolitik durch. Dabei geht es sowohl um technische Entwicklungen im Medienbereich und ihre praktischen Konsequenzen für die sich herausbildende Wissens- und Informationsgesellschaft wie auch um Fragen des journalistischen Ethos und des Umgangs mit Medienmacht. Darüber hinaus wird Journalisten aller Medienbereiche Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch auch mit ausländischen Kollegen geboten.



Auch im Jahr 2003 beteiligte sich das Förderungswerk an mehreren Maßnahmen im Rahmen der Medientage München. Die von der Hanns-Seidel-Stiftung durchgeführte Veranstaltung befasste sich mit der Thematik „Fernsehen und Hörfunk in Staaten Mittel- und Osteuropas“.

MEDIENENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA

In Zusammenarbeit mit dem Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) der Hanns-Seidel-Stiftung führt das Förderungswerk eine Reihe von Medienseminaren und Medientagungen in verschiedenen Staaten Mittel- und Osteuropas durch. Im Mittelpunkt dieser Seminare und Tagungen stehen v. a. folgende Themen:

- ♦ Aus- und Weiterbildung von Journalisten
- ♦ Aufgabe der Medien in einem demokratischen Staat
- ♦ Medienrecht



MEDIENPOLITIK PROMOTION

In diesem Zusammenhang sind ganz besonders die beiden Medienkongresse zu nennen, die die Hanns-Seidel-Stiftung im März in Bukarest und im Oktober in München durchgeführt hat:

- ♦ „Politik und Massenmedien in den Postkommunistischen Demokratien“ (Internationaler Medienkongress, 9.–11. März 2003 in Bukarest/Rumänien)
- ♦ „Hörfunk und Fernsehen in Mittel- und Osteuropa“ (Medientagung im Rahmen der Medientage München, 23. Oktober 2003 in München)

Die Tradition der Internationalen Medientage setzte das Förderungswerk im März 2003 mit der mehrtägigen Medienkonferenz im März 2003 zum Thema „Politik und Massenmedien in postkommunistischen Staaten“ fort. An dieser Konferenz nahmen 70 Medienexperten aus 13 Staaten teil.



Der rumänische Informationsminister Dr. Vasile Dincu (Mitte), mit seinen beiden Staatssekretären Ovidiu Gant und Dan Jurcan sowie den beiden Vertretern der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Hans-Peter Niedermeier (Leiter des Förderungswerks) und Horst Kossack (Projektleiter in Rumänien)

Wer mehr als nur studieren will!



Informationen für die Bereiche von

- Hochschulstipendien
- Fachhochschulstipendien
- Promotionsstipendien
- Journalistische Nachwuchsförderung



**Hanns
Seidel
Stiftung** Förderungswerk

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33 · 80636 München
Telefon 089/1258-301 · www.hss.de

PROMOTIONSKOLLEG

Seit 2001 veranstaltet die Hanns-Seidel-Stiftung neben der individuellen Graduiertenförderung auch mehrere Promotionskollegs. Die beiden Europäischen Promotionskollegs zeichnen sich ganz besonders durch Internationalität und Interdisziplinarität aus.

Folgende Promotionskollegs wurden vom Förderungswerk im Jahr 2003 durchgeführt:

- ♦ **Promotionskolleg Jura:**
„Völkerrechtliche Fragen der Friedenssicherung zu Beginn des neuen Jahrhunderts“
Partner: Universität Würzburg
- ♦ **Promotionskolleg Politikwissenschaft:**
„Politischer Extremismus und Parteien“
Partner: TU Chemnitz
- ♦ **Europäisches Promotionskolleg Medien:**
„Die Transformationsprozesse der Bildschirm-Medien in Staaten Mittel- und Osteuropas“
Partner: Viadrina-Universität Frankfurt/Oder
- ♦ **Europäisches Promotionskolleg Politikwissenschaft:**
„Europa und die EU-Osterweiterung“
Partner: Universität Erlangen-Nürnberg

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

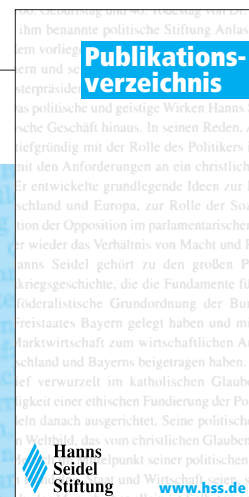
Die positive Darstellung und Wahrnehmung der Hanns-Seidel-Stiftung in der Öffentlichkeit war auch im Jahr 2003 zentrale Aufgabe des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen/Internet. Dies geschah im Wesentlichen durch Versand von Medieneinladungen und Mitteilungen, Messepräsentationen, Vorträge, Gestaltung von Werbemitteln, die Internetpräsentation oder durch den hier vorliegenden Jahresbericht als Leistungsbilanz der Stiftungstätigkeit.

PRESSESPiegel Print 2003



Ausgewählte Presseartikel aus deutschsprachigen Medien über die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2003

Publikations- verzeichnis



**Hanns
Seidel
Stiftung** www.hss.de

Die Herausgabe von vierteljährlich erscheinenden Publikationsverzeichnissen, die Hauszeitschrift INFORMATIONEN oder der Pressespiegel spiegeln die Tätigkeit der Stiftung unmittelbar wider.

Das Referat bietet fachtechnische Unterstützung für die Herausgabe von allen Publikationen des Hauses, stattet haus-eigene Veranstaltungen mit Präsentationsfolien aus oder lädt Medienvertreter zur Berichterstattung ein. Etwa 1.700 Artikel

in Printmedien mit Namensnennung Hanns-Seidel-Stiftung konnten im Berichtszeitraum in deutschsprachigen Medien beobachtet werden.

Ein Zielgruppen orientierter Vertrieb der verschiedenen Publikationsreihen durch Massenversand, Einzelversand auf Anfrage, Absatz über Bildungszentren und Kontakt zu Multiplikatoren in der entsprechenden Zielgruppe wird durch das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesteuert.

Anfragen von Journalisten beziehen sich neben inhaltlichen Fragen zu Veranstaltungen immer häufiger auch auf Bildmaterial, das bereit gehalten und auf Anfrage abgegeben wird. Daher werden möglichst viele eigene Veranstaltungen fotografisch dokumentiert und archiviert.

Als nutzbringendes und zukunftsorientiertes Kommunikationsmittel hat sich die ausgebaute Internetpräsenz der Hanns-Seidel-Stiftung erwiesen. Die Zugriffszahlen haben sich seit dem Relaunch binnen Jahresfrist verdreifacht. Grundlage für den Erfolg war die zusätzliche Implementierung einer täglich aktualisierten Seminardatenbank, einer Kurzpräsentation in englischer Sprache, einer umfassenden papierlosen Bestellmöglichkeit von Publikationen sowie eines Newsletter-Tools für allgemeine bzw. Zielgruppen spezifische Ansprache unserer „Kunden“.

Die Einhaltung eines Corporate Identity und Designs im In- und Ausland für ein einheitliches Erscheinungsbild der Hanns-Seidel-Stiftung sind ein ständiges Anliegen in der Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2003 konnten den Auslandsprojekten für Visitenkarten und projektbezogene Internetpräsentationen Vorlagen nach CD/CI zur Verfügung gestellt werden. ♦



GEMEINSAME ERKLÄRUNG

GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUR STAATLICHEN FINANZIERUNG DER POLITISCHEN STIFTUNGEN

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung und die Heinrich-Böll-Stiftung sind die der Christlich Demokratischen Union Deutschlands, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Freien Demokratischen Partei, der Christlich Sozialen Union in Bayern und der Bundespartei Bündnis 90/Die Grünen nahestehenden Politischen Stiftungen. Mit der Wahrnehmung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben wollen sie zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beitragen. Ihre gesellschafts-politische und demokratische Bildungsarbeit, Information und Politikberatung im In- und Ausland, die auf den Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung aufbauen und den Grundsätzen der Solidarität, Subsidiarität und gegenseitigen Toleranz verpflichtet sind, haben insbesondere zum Ziel:

- ◆ durch Vermittlung politischer Bildung die Beschäftigung der Bürger mit politischen Fragen anzuregen sowie ihr poli-tisches Engagement zu fördern und zu vertiefen;
- ◆ durch Wissenschaftsförderung, politische Forschung und Beratung Grundlagen politischen Handelns zu erarbeiten sowie den Dialog und Wissenstransfer zwischen Wissen-schaft, Politik, Staat und Wirtschaft zu vertiefen;
- ◆ die geschichtliche Entwicklung der Parteien sowie der poli-tischen und sozialen Bewegungen zu erforschen;
- ◆ mit Stipendien und studienbegleitenden Programmen die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern;

- ◆ durch Veranstaltungen, Stipendien und Pflege und Erhalt von Kulturwerken Kunst und Kultur zu fördern;
- ◆ durch Informationen und internationale Begegnungen die europäischen Einigungsbestrebungen zu unterstützen und zur Völkerverständigung beizutragen;
- ◆ mit Programmen und Projekten entwicklungspolitische Hilfe zu leisten und zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschen- und Bürgerrechten verpflichtet sind, beizutragen.

Es gehört zum Selbstverständnis der Politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft zu legen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbstgesetzte Verpflichtung der Politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit. Auch aus diesem Grund sind die Politischen Stiftungen über-eingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger auf-zugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Rege-lung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staat-liche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechen-schaftslegung dar. ◆

VORSTAND UND MITGLIEDER DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG e.V.

Hauptgeschäftsführer: Manfred Baumgärtel

VORSTAND

Vorsitzender

Bayer Dr. h.c. Alfred
Staatssekretär a. D.

Stellvertretende Vorsitzende

Männle Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.

Schatzmeister

Piller Dr. Wolfgang
Ministerialdirektor a. D., Rechtsanwalt

Schriftführer

Zehetmair Dr. h.c. Hans
Staatsminister a. D.

Weitere Vorstandsmitglieder

Ferber Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament
Glos Michael, MdB
Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag
Glück Alois, MdL
Präsident des Bayerischen Landtags
Hasselfeldt Gerda, MdB
Bundesministerin a. D.
Huber Erwin, MdL
Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Verwaltungsreform,
Leiter der Bayerischen Staatskanzlei
Scharnagl Wilfried
Stoiber Dr. Edmund, MdL
Bayerischer Ministerpräsident
Vorsitzender der CSU
Teltschik Prof. Dr. h.c. Horst
President Boeing Germany
Waigel Dr. Theo
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt
Wiesheu Dr. Otto, MdL
Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

MITGLIEDER

Althammer Dr. Walter
Bayer Dr. h.c. Alfred
Staatssekretär a. D.
Böhm Johann, Landtagspräsident a. D.
Böswald Dr. Alfred
Altoberbürgermeister von Donauwörth
Bötsch Dr. Wolfgang, MdB
Bundesminister a. D.
Doering Prälat Dr. Valentin
Leiter Katholisches Büro Bayern
Ferber Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament
Friedrich Dr. Ingo, MdEP
Vizepräsident des Europäischen Parlaments
Glos Michael, MdB
Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag
Glück Alois, MdL
Präsident des Bayerischen Landtags
Hasselfeldt Gerda, MdB
Bundesministerin a. D.
Hohlmeier Monika, MdL
Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus
Holzheid Hildegund
Präsidentin des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes a. D.
Hort Sepp
Huber Erwin, MdL
Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Verwaltungsreform,
Leiter der Bayerischen Staatskanzlei
Kreile Prof. Dr. Reinhold
Vorstandsvorsitzender der GEMA, Rechtsanwalt
Lengl Dr. h.c. Siegfried
Staatssekretär a. D.
Männle Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.
Meitingner Prof. Dr.-Ing. Otto
Altpräsident der TU München

Niebler Dr. Angelika, MdEP
Parl. Geschäftsführerin der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament
Piller Dr. Wolfgang
Ministerialdirektor a. D., Rechtsanwalt
Riedl Dr. Erich,
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.
Rieger Paul
Kirchenrat
Sackmann Markus, MdL
Scharnagl Wilfried
Schmidhuber Peter M.
Staatsminister a. D.
Seidel Prof. Dr. Christian
Sonnleitner Gerd,
Präsident des Deutschen und des Bayerischen Bauernverbandes
Spilker Dr. h.c. Karl-Heinz,
Rechtsanwalt
Spranger Carl-Dieter
Bundesminister a. D.
Stamm Barbara, MdL
Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags
Steinmann Prof. Dr. rer. nat. Wulf,
Rektor a. D. der Ludwig-Maximilians-Universität, München
Stoiber Dr. Edmund, MdL
Bayerischer Ministerpräsident,
Vorsitzender der CSU
Tandler Gerold
Staatsminister a. D.
Teltschik Prof. Dr. h.c. Horst
President Boeing Germany
Waigel Dr. Theo
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt
Warnke Dr. Jürgen
Bundesminister a. D.
Wiesheu Dr. Otto, MdL
Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Zehetmair Dr. h.c. Hans
Staatsminister a. D.
Zimmermann Dr. Friedrich
Bundesminister a. D., Rechtsanwalt

Stand: 31. Dezember 2003. Ständig aktualisierte Mitglieder-Liste im Internet: www.hss.de/1733.shtml

GESAMTÜBERSICHT
DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

I. EINNAHMEN *		2003 (vorläufig IST) Euro	II. AUSGABEN *		2003 (vorläufig IST) Euro
1. Zuwendungen und Zuschüsse			1. Projektausgaben		
Zuwendungen des Bundes		36.091.000.–	Förderung von Stipendiaten		3.580.000.–
Zuwendungen des Landes Bayern		1.480.000.–	Tagungen und Seminare ^{1) 2)}		2.177.000.–
Sonstige Zuwendungsgeber ²⁾		865.000.–	Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen		910.000.–
2. Spenden		20.000.–	Auslandsverbindungsstellen		785.000.–
3. Teilnehmergebühren		940.000.–	Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)		18.632.000.–
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren ¹⁾		2.092.000.–	2. Personalausgaben (Inland)		11.865.000.–
5. Sonstige Einnahmen		1.126.000.–	3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
GESAMT		42.614.000.–	Geschäftsbedarf		1.356.000.–
			Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden		1.515.000.–
			Sonstige sächliche Verwaltungs- ausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)		1.173.000.–
			4. Übrige Ausgaben		141.000.–
			5. Ausgaben für Investitionen/ Aufwendungen für Abschreibungen		480.000.–
			GESAMT		42.614.000.–
*Die detaillierte und erläuterte Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Jahr 2003 wird von der Hanns-Seidel-Stiftung nach Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft veröffentlicht.					
¹⁾ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2003: T€ 2.680)			¹⁾ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2003: T€ 2.680)		
²⁾ ohne Zuwendung der Stiftung I. u. W. Tausend für Veranstaltungen (2003: T€ 505)			²⁾ ohne Zuwendung der Stiftung I. u. W. Tausend für Veranstaltungen (2003: T€ 505)		